KINO 8 1/2

05/06/07
2023

beraten.bilden.forschen.

FILMTAGE

Hauptwoche auf einen Blick:

Montag, 10. Juli
Ein nasser Hund

Dienstag, 11. Juli
Mario

Mittwoch, 12. Juli
Breaking The Ice

Donnerstag, 13. Juli
Toubab

Freitag, 14. Juli
Eine total normale Familie

Anmeldungen und Informationen:
arbeitskammer.de/filmtage2023

6. bis 19. Juli 2023
„kino achteinhalb", Saarbrücken

15. AK-Filmtage

Mit kritischem Blick!

ARBEITNEHMER GEGEN RECHTS EXTREMISMUS

Arbeitskammer des Saarlandes
beraten.bilden.forschen.

In Kooperation mit:
SCHULKINO WOCHEN

Unser Medienpartner:
UNSER DING

KINO 8 1/2

Plakat_Filmtage_7.2023_170x240mm_4c.indd 1 22.03.23 08:10

KooperationspartnerInnen

– 60 Jahre deutsch-französische Freundschaft: Frankreichzentrum an der Universität des Saarlandes, Deutsch-Französisches Jugendwerk und Arietis Vidéo Production
– Alternativer Literaturnobelpreis 2018: Französische Literatur im europäischen Kontext, Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes (UdS)
– Arbeitskammer-Filmtage: mit kritischem Blick: Arbeitskammer des Saarlandes, SchulKinoWochen, SR: Unserding
– Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektenkammer des Saarlandes
– BIGGER THAN US: Netzwerk Entwicklungspolitik Saar e. V.
– DIE TÄNZERIN: Franz. Literaturwissenschaft, Universität des Saarlandes
– Charlie Hübner: Gastprofessor an der HBK Saar: Künstlerischer Film/Bewegtbild an der HBKsaar
– Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar
– Ciné Club français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Français Deutschland
– Ciné Gay: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
– Cinédames: Frauengruppe des LSVD Saar
– CINEMA FESTSPIELKINO: Musikfestspiele Saar gGmbH
– Cuba im Film: Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunk Hispanistik, UdS, Filmforum Höchst, VHS Frankfurt/Main
– Creajeune: Saarländisches Filmbüro e. V., EuRegio SaarLorLux, FOL57 Moselle, Regionalverband Saarbrücken, Centre le Lierre, Institut regional du travail sozial de Lorraine, Humboldt Gymnasium Trier, Arbeitskammer des Saarlandes, Landeszentrale für polit. Bildung des Saarlandes, Saar Moselle Eurodistrict, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, LH Saarbrücken, Saarland Medien Mbh
– DAI präsentiert/presents: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
– Esskulturen: Romanistik UdS
– Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
– Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
– Freiluftkino im Innenhof Café Kostbar: Café Kostbar Saarbrücken
– HOLY SPIDER: Ramesch – Forum für interkulturelle Begegnung e. V.
– Kinderkino: IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE; DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE, MAURICE DER KATER, THE MAGIC FLUTE – DAS VERMÄCHTNIS DER ZAUBERFLÖTE, WINSKI UND DAS UNSICHTBARKEITSPULVER: Zespól Edukatorów Filmowych, Förderprogramm von Collaborate Innovate der Europa Cinemas
– LA CITÉ DE L'ORDRE: Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, UdS,

UnterstützerInnen:

CriThink! e. V.
– Marcel Proust im Medium Film und Volker Schlöndorf – Preisträger des Deutschen Filmpreises: Französische Literaturwissenschaft an der UdS
– PRIDE: GEW Landesverband Saarland, LSVD Saar
– Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., DGPT, Berufsverband der Psychoanalytiker, Landesverband Saarland
– Sélection Perspectives: Deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst Perspectives Saarbrücken/Moselle
– Tourismus: Akademie für internationales Mobilitäts-, Sport- und Tourismus- Management e. V. , Wirtschaftswissenschaften und Tourismusmanagement, HTW Saar
– TRÄUMEN IN MEDIUM DES EXPERIMENTELLEN BEWEGTBILDES: Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen", neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft, UdS
– UND WIEDER 48: Kommission für Saarländische Landesgeschichte e. V., Historisches Institut der UdS
– UNTER UNS FRAUEN – GEBURT IN MEGENDI: Saarländischer Hebammenverband e. V.

Erklärung der Abkürzungen:
R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Intro

Unser umfangreiches dreimonatiges Programm zeigt nicht nur eine thematische Vielfalt und Programmdichte (79 Filmprogramme in 88 Tagen), sondern auch eine Vernetzung mit vielen Institutionen und Organisationen der Region. Kommunales Kino zu sein, bedeutet für uns, wertvolle Filme mit Einführungen und begleitenden Diskussionen anzubieten, wobei wir mit vielen Partnern kooperieren, um gemeinsam Diskurse zu initiieren, politisch und sozial wirkungsvoller zu agieren. Von den 40 Kooperationspartnern dieses dreimonatigen Programms kommen 34 aus der Region. Dabei sind alle Hochschulen vertreten. Mit ihnen gestalten wir 21 Filmveranstaltungen gemeinsam, in denen wir uns anhand der gezeigten Filme z. B. mit Tourismus, Marcel Proust, Esskulturen in romanischen Ländern, mit regionalen und transnationalen Auswirkungen der Revolution von 1848/49, aber auch mit den Arbeitsmethoden von Charly Hübner, der staatlichen Gewalt in Frankreich und einer alternativen Literatur-Nobelpreisträgerin sowie der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung in Kuba beschäftigen.

Wir arbeiten auch mit Festivals (Perspectives, Musikfestspiele Saar, Creajeune) zusammen. Wir haben Partner aus dem Bildungssektor wie das Deutsch-Amerikanische Institut, das Institut d'Etudes Françaises, das Saarländische Filmbüro sowie aus dem politischen und sozialen Bereich die Arbeitskammer des Saarlandes, Ramesch – Forum für interkulturelle Begegnungen, den Saarländischen Hebammenverband, das Saarländische Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie, den Lesben- und Schwulen Verband Saar, den Paritätischen Wohlfahrtsverband, Gewerkschaften, das Netzwerk Entwicklungspolitik Saar.
Wir besorgen den Partnern Filme, die oft keinen Verleih in Deutschland haben. Wir suchen nach Klassikern, deren Kinolizenz in Deutschland längst erloschen ist. Die Partner bringen uns neue Zuschauer*innen. Eine Win-Win-Situation für uns, unsere Partner und nicht zuletzt für das Publikum. Die Zusammenarbeit ermöglicht auch den Besuch von prominenten Filmgästen wie z. B. Völker Schlöndorff oder Charly Hübner in den kommenden drei Monaten. Ebenso bereichern andere Filmemacher wie Alexander Riedel oder Drehbuchautoren wie Alfred Gulden und diverse Spezialisten mit Vorträgen und Diskussionen die Filmvorführungen.
Damit können wir die kritische Betrachtung des Mediums Film aus den unterschiedlichsten Perspektiven anbieten. So beleuchten manche Vorstellungen das Zusammenspiel von Regie, Schauspiel und Drehbuch, aber auch inhaltliche Zusammenhänge, wie z. B. Architektur und Literaturwissenschaft, Psychoanalyse, Geschichte und Traumforschung. Wieder andere Veranstaltungen beschäftigen sich mit der Arbeit der Gewerkschaften und Berufsverbände.
Die Arbeiten, die ein kulturelles Kino zum Laufen bringen, sind sehr umfangreich. Bei der Programmierung angefangen über Vertragsabschlüsse für Lizenzen, Koordinierung der Gäste, Moderation, Vorbereitung der verschiedenen technischen Formate bis zur Abrechnung der Projekte. Das alles bleibt nach außen hin unsichtbar. Die 17 bundesweiten Kinoprogrammpreise zeugen von der Qualität unserer Arbeit, die öffentlichen Fördermittel, die dem Verein jährlich zur Verfügung stehen, weniger.

Programmatisch bildet Frankreich den Schwerpunkt dieses Filmprogramms. Wir zeigen sowohl gesellschaftlich relevante Dokumentarfilme wie ALLONS ENFANTS, LA CITÉ DE L'ORDRE, MOI MARYSE, ECRIVAINE NOIRE ET REBELLE als auch Klassiker wie BRUST ODER KEULE, EINE LIEBE VON SWANN, LA BELLE ET LA BETE, DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT, ein AVANTGARDE-KURZFILMPROGRAMM DER 1920er JAHRE, Sie finden aber auch neue französische Produktionen (LES PROMESSES, MEIN LIEBHABER, DER ESEL UND ICH) auf der Leinwand im Kino achteinhalb.
Die Filmbildung für Kinder und Jugendliche ist ein weiteres unserer wichtigsten Ziele. Im Rahmen des Filmprogramms ZEF (Festival der Filmbildung) zeigen wir in Kooperation mit dem Kino AMOK in Gleiwitz ausgewählte Filme. Im Mai bieten wir spezielle Kinderfilme mit kleinen Einführungen im Rahmen eines Festivals der Filmbildung. Schulvorstellungen für Jugendliche finden schon traditionell während der „Arbeitskammer-Filmtage: mit kritischem Blick" statt. Diesmal geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität. Alle Vorstellungen werden von Diskussionen begleitet.

Bei der Fülle dieses Programms ist es uns leider nicht möglich, an dieser Stelle alle Filme, Partner und Gäste zu erwähnen. Uns sind alle gleich wichtig, allen danken wir für die Zusammenarbeit und das große Engagement.

Wir hoffen, Sie finden viele Filme und Veranstaltungen, die Sie interessieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und vielleicht werden Sie Fördermitglied?

Bis bald im Kino achteinhalb

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Gerd R. Meyer, Olga Dovydenko und Max Sälzle

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 1. Mai

20.00 Uhr Cinédames

IN DEN BESTEN HÄNDEN Seite 17
F 2021 I Catherine Corsini I 99 Min I OmU

Dienstag, 2. Mai

20.00 Uhr Premiere - Der lange Weg zu mehr Gerechtigkeit

FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT Seite 17
D 2021 I Sabine Lambyu. a. I 98 Min I teilweise OmU

Mittwoch, 3. Mai

20.00 Uhr Premiere - Der lange Weg zu mehr Gerechtigkeit

FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT Seite 17
D 2021 I Sabine Lambyu. a. I 98 Min I teilweise OmU

Donnerstag, 4. Mai

20.00 Uhr Premiere - Der lange Weg zu mehr Gerechtigkeit

FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT Seite 17
D 2021 I Sabine Lambyu. a. I 98 Min I teilweise OmU

Freitag, 5. Mai

18.30 Uhr 15. Ausgabe CRÉAJEUNE

FILME VON JUNGEN ERWACHSENEN Seite 18-20
F/D/LUX 2022 I diverse I 116 Min

22.00 Uhr 15. Ausgabe CRÉAJEUNE

PREISVERLEIHUNG

Samstag, 6. Mai

15.00 Uhr Kinderkino Festival der Filmbildung ZEF

IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE
CS/F/PL/SLO 2020 I Jan Bubeníček, Denisa Grimmová I 88 Min I dtF

20.00 Uhr Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros präsentiert:

RESAREVOIR AUDIOVISÄL Seite 21
SaarLorLux 2019 bis 2022 I diverse

Die FilmemacherInnen werden zum Filmgespräch anwesend sein. Moderation: Lydia Kaminski

Sonntag, 7. Mai

15.00 Uhr Kinderkino Festival der Filmbildung ZEF

DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE
F/N 2019 I Nicolas Vanier I 113 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere - Groteske über die Entwicklung des Kunstmarkts

DER ILLUSIONIST Seite 21
D 2022 I Birgit Schulz, Marita Loosen-Fox I 94 Min

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 8. Mai

20.00 Uhr Premiere - Groteske über die Entwicklung des Kunstmarkts
DER ILLUSIONIST Seite 21
D 2022 I Birgit Schulz, Marita Loosen-Fox I 94 Min

Dienstag, 9. Mai

19.00 Uhr Abschied von der Arbeit
NACH DER ARBEIT Seite
D 2021 I Alexander Riedel I 113 Min

Der Regisseur Alexander Riedel und der Protagonist Hartmut Becker sowie ein Vertreter der IG Metall Völklingen und der Betriebsratsvorsitzende Stephan Ahr der Saarstahl AG zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Dörte Grabbert, Arbeitskammer des Saarlandes.

Mittwoch, 10. Mai

19.00 Uhr Abschied von der Arbeit
NACH DER ARBEIT Seite 22
D 2021 I Alexander Riedel I 113 Min

Donnerstag, 11. Mai

19.00 Uhr Abschied von der Arbeit
NACH DER ARBEIT Seite 22
D 2021 I Alexander Riedel I 113 Min

Freitag, 12. Mai

19.00 Uhr Premiere - Groteske über die Entwicklung des Kunstmarkts
DER ILLUSIONIST Seite 21
D 2022 I Birgit Schulz, Marita Loosen-Fox I 94 Min

22.00 Uhr Nachteinhalb
PHASE IV Seite 22
GB/USA 1973 I Saul Bass I 84 Min I OmU

Einführung: Alex Scheffler, Kino achteinhalb

Samstag, 13. Mai

15.00 Uhr Kinderkino Festival der Filmbildung ZEF
MAURICE, DER KATER
D/GB/USA 2022 I Toby Genkel, Florian Westermann I 93 Min I dtF

19.00 Uhr Filmfestival
ONE SHOT Seite 23
Aufführung der Wettbewerbsfilme
danach Preisverleihung im NN

Sonntag, 14. Mai

15.00 Uhr Kinderkino Festival der Filmbildung ZEF
THE MAGIC FLUTE – DAS VERMÄCHTNIS DER ZAUBERFLÖTE
D 2022 I Florian Sigl I 124 Min

20.00 Uhr Premiere - Groteske über die Entwicklung des Kunstmarkts
DER ILLUSIONIST Seite 21
D 2022 I Birgit Schulz, Marita Loosen-Fox I 9 Min

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 15. Mai

19.00 Uhr Filmreihe "Tourismus"

NAMASTE HIMALAJA – WIE EIN DORF IN NEPAL UNS DIE WELT ÖFFNETE Seite 23
D 2022 I Anna Baranowski, Michael Moritzl 89 Min

In Anwesenheit des Filmemachers Michael Moritz. Moderation Marcus Bauer, htw Saar.

Dienstag, 16. Mai

20.00 Uhr Sélection Perspectives

ALLONS ENFANTS (ROOKIES) Seite 24
F 2022 I Thierry Demaizière, Alban Teurlai I 115 Min I OmeU

Mittwoch, 17. Mai

19.00 Uhr Die Revolution 1848/49 - regional und transnational

UND WIEDER 48 Seite 24
Deutschland (SBZ) 1948 I Gustav von Wangenheim I 102 Min

Einführung: Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Kultur- und Mediengeschichte Historisches Institut, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 18. Mai

20.00 Uhr Premiere - Schwarzhumoriges existentielles Drama

DIE GESCHICHTE VOM HOLZFÄLLER Seite 25
FIN/D/DK/NL 2022 I Mikko Myllylahti I 99 Min I OmU

Freitag, 19. Mai

19.00 Uhr Guy de Maupassant, ein Schriftsteller für Filmer

DIE TÄNZERIN Seite 25
D 1990 I Peter Deutsch I 50 Min

Filmgespräch mit dem Drehbuchautor Alfred Gulden und Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes.

Samstag, 20. Mai

15.00 Uhr Kinderkino Festival der Filmbildung ZEF

WINSKI UND DAS UNSICHTBARKEITSPULVER
FIN/LIT 2021 I RJuha Wuolijoki I 85 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere - Schwarzhumoriges existentielles Drama

DIE GESCHICHTE VOM HOLZFÄLLER Seite 25
FIN/D/DK/NL 2022 I Mikko Myllylahti I 99 Min I dtF

Sonntag, 21. Mai

15.00 Uhr Kinderkino Festival der Filmbildung ZEF

WINSKI UND DAS UNSICHTBARKEITSPULVER
FIN/LIT 2021 I RJuha Wuolijoki I 85 Min I dtF

20.00 Uhr Premiere - Schwarzhumoriges existentielles Drama

DIE GESCHICHTE VOM HOLZFÄLLER Seite 25
FIN/D/DK/NL 2022 I Mikko Myllylahti I 99 Min I dtF

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 22. Mai

19.00 Uhr 60 Jahre deutsch-französische Freundschaft

FRANTZ Seite 26
F/D 2016 I François Ozon I 114 Min I OmU

Als Vorfilm: "Jeunes Allemand.e.s, Jeunes Français.e.s: regards croisés sur les relations franco-allemandes"
Einführung: Judith Lamberty und Pauline Fiore, Frankreichzentrum

Dienstag, 23. Mai

20.00 Uhr Sélection Perspectives

MACHT DAS ALLES EINEN SINN? – UND WENN JA – WARUM DAUERT ES SO LANGE? Seite 26
D 2019 I Andreas Wilcke I 102 Min

Mittwoch, 24. Mai

15.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

IM TAXI MIT MADELEINE Seite 27
F 2022 I Christian Carion I 95 Min I dtF

20.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

IM TAXI MIT MADELEINE Seite 27
F 2022 I Christian Carion I 95 Min I dtF

Donnerstag, 25. Mai

20.00 Uhr In Aktion für die Eine Welt

BIGGER THAN US Seite 27
F 2021 I Flore Vasseur I 96 Min I OmU

Im Anschluss Diskussion mit ProtagonistInnen des Films.

Freitag, 26. Mai

20.00 Uhr In Aktion für Die eine Welt

BIGGER THAN US Seite 27
F 2021 I Flore Vasseur I 96 Min I OmU

Samstag, 27. Mai

15.00 Uhr Kinderkino

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2
D 2022 I Sven Unterwaldt I 102 Min I dtF

20.00 Uhr In Aktion für Die eine Welt

BIGGER THAN US Seite 27
F 2021 I Flore Vasseur I 96 Min I OmU

Sonntag, 28. Mai

15.00 Uhr Kinderkino

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2
D 2022 I Sven Unterwaldt I 102 Min I dtF

20.00 Uhr Mutter-Tochter-Drama, eine Zeitreise und magischer Realismus

THE FIVE DEVILS Seite 28
F 2022 I Léa Mysius I 97 Min I OmU

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 29. Mai

20.00 Uhr Mutter-Tochter-Drama, eine Zeitreise und magischer Realismus

THE FIVE DEVILS Seite 28
F 2022 I Léa Mysius I 97 Min I OmU

Dienstag, 30. Mai

20.00 Uhr Cuba im Film

VICENTA B Seite 28
CUB/COL 2022 I Carlos Lechuga I 77 Min I OmeU
Vorfilm:
BOXEADORA – DIE BOXERIN
Cuba/USA 2022 I Oldren Romero Leiva I 8 Min I o.D.

Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Romanische Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes.

Mittwoch, 31. Mai

19.00 Uhr Ciné Club français

LES PROMESSES Seite 29
I/F 2021 I Amanda Sthers I 109 Min I OmU

Donnerstag, 1. Juni

20.00 Uhr Sélection Perspectives – Arte präsentiert:

HINTER DER MASKE – DAS THEATER DER FAMILIE FLÖZ Seite 29
D 2012 I Martin Uhrmeister I 52 Min

Eintritt frei.
Im Anschluss Filmgespräch mit Mitgliedern der Künstlergruppe. Danach Umtrunk im N.N.

Freitag, 2. Juni

20.00 Uhr Cinégay

EISMAYER Seite 30
A 2022 I David WagnerI 87 Min

Samstag, 3. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

MEINE CHAOSFEE & ICH
D/LUX 2022 I Caroline Origer I 79 Min I dtF

20.00 Uhr Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros präsentiert:

DIE FILMSCHAFFENDE UND SCHAUSPIELERIN ANNE MAREEN RIECKHOF Seite 30
diverse Kurzfilme

Im Anschluss Filmgespräch mit Anne Mareen Rieckhof. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro

Sonntag, 4. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

MEINE CHAOSFEE & ICH
D/LUX 2022 I Caroline Origer I 79 Min I dtF

20.00 Uhr Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros präsentiert:

MITBEWOHNER*IN GESUCHT Seite 31
D 2022 I Jörn Michaely I 60 Min

Im Anschluss Filmgespräch mit Anne Mareen Rieckhof. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 5. Juni

20.00 Uhr Kurzfilmprogramm

TRÄUMEN IM MEDIUM DES EXPERIMENTELLEN BEWEGTBILDS
diverse 70 Min

Seite 31/32

Einführung: Prof. Dr. Stephanie Catani, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft

Dienstag, 6. Juni

20.00 Uhr Cinégay

EISMAYER
A 2022 I David Wagnerl 87 Min

Seite 30

Mittwoch, 7. Juni

19.00 Uhr Marcel Proust im Medium Film

CÉLESTE
BRD 1981 I Percy Adlon I 107 Min

Seite 33

Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Lehrstuhl für Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes

Donnerstag, 8. Juni

20.00 Uhr Cinégay

EISMAYER
A 2022 I David Wagnerl 87 Min

Seite 30

Freitag, 9. Juni

19.00 Uhr Volker Schlöndorff – Ehrenpreisträger des Deutschen Filmpreises 2023

DIE BLECHTROMMEL
BRD 1978 I Volker Schlöndorff I 145 Min

Seite 33

Samstag, 10. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

DIE MUCKLAS UND WIE SIE ZU PETTERSSON UND FINDUS KAMEN
D/LUX 2022 I Ali Samadi Ahadi, Markus Dietrich I 81Min

20.00 Uhr Musikfestspiele Saar CINEMA FESTSPIELKINO I KINO UND JAZZ OPEN AIR IM ECHELMEYERPARK

GROOVIN' HIGH BAND

Seite 34

&

21.45 Uhr

DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD
F 20181 I Ludovic Bernard I 106 Min I dtF

Eintritt: 7.- Euro

Sonntag, 11. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

DIE MUCKLAS UND WIE SIE ZU PETTERSSON UND FINDUS KAMEN
D/LUX 2022 I Ali Samadi Ahadi, Markus Dietrich I 81Min

20.00 Uhr Charly Hübner – Gastprofessor an der HBKsaar

BORNHOLMER STRASSE
D 2014 I Christian Schwochow I 88 Min

Seite 35

Charly Hübner wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 12. Juni

20.00 Uhr Charly Hübner – Gastprofessor an der HBKsaar

MAGICAL MYSTERY ODER: DIE RÜCKKEHR DES KARL SCHMIDT Seite 35
D 20171 I Arne Feldhusen I 11 Min

Charly Hübner wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 13. Juni

20.00 Uhr Charly Hübner – Gastprofessor an der HBKsaar

WILDES HERZ Seite 36
D 2017 I Charly Hübner, Sebastian Schultz I 94 Min

Charly Hübner wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Mittwoch, 14. Juni

15.00 Uhr Charly Hübner – Gastprofessor an der HBKsaar & Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

MITTAGSSTUNDE Seite 36
D 2022 I Lars Jessen I 97 Min

Charly Hübner wird zum Filmgespräch anwesend sein.

19.00 Uhr Marcel Proust im Medium Film Volker Schlöndorff – Ehrenpreisträger des Deutschen Filmpreises 2023

EINE LIEBE VON SWANN Seite 37
BRD/F 1983 I Volker Schlöndorf I 110 Min

Der Regisseur Volker Schlöndorff wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Donnerstag, 15. Juni

20.00 Uhr Musikfestspiele Saar CINÉMA – FESTSPIELKINO II

LA BELLE ET LA BÊTE Seite 37
F 1946 I Jean Cocteau I 95 Min I OmU

Freitag, 16. Juni

19.00 Uhr DAI presents: Jewish American experience on film

MENASHE Seite 38
USA 2016 I Joshua Z Weinstein I 82 Min I OmU

22.00 Uhr Nachteinhalb

DEMON POND Seite 38
J 1979 I Masahiro Shinodal 124 Min I OmU

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Samstag, 17. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE
EST/LETT 2011 I Heiki Ernits, Janno Pöldmal 78 Min I dtF

19.00 Uhr We stay in "PRIDE" together

PRIDE Seite 39
GB 2014 I Matthew Warchus I 120 Min I dtF

Im Anschluss Gesangsdarbietung des "Arbeiter*innenliederchors Rote Concordia"

Sonntag, 18. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE
EST/LETT 2011 I Heiki Ernits, Janno Pöldmal 78 Min I dtF

19.00 Uhr Volker Schlöndorff – Ehrenpreisträger des Deutschen Filmpreises 2023

DER WALDMACHER Seite 39
D 2021 I Volker Schlöndorff I 93 Min

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 19. Juni

19.00 Uhr DAI presents: Jewish American experience on film

A SERIOUS MAN Seite 40
USA/F/GB 2009 1 I Ethan und Joel Coen I 106 Min I OmU

Dienstag, 20. Juni

19.30 Uhr Esskulturen

BRUST ODER KEULE Seite 40
F 1976 I Claude Zidi I 106 Min

Einführung: Dr. Hélène Fau, Romanistik, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 21. Juni

19.00 Uhr Marcel Proust im Medium Film

DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT Seite 41
F/I/P 1998 I Raúl Ruiz I 162 Min

Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Lehrstuhl für Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes

Donnerstag, 22. Juni

20.00 Uhr Musikfestispiele Saar CINÉMA – FESTSPIELKINO III

8 FRAUEN Seite 41
F 2002 I François Ozon I 111 Min I OmU

Freitag, 23. Juni

19.00 Uhr Frauengesundheit global

UNTER UNS FRAUEN – GEBURT IN MEGENDI Seite 42
D/ETH 2021 I Sarah Noa Bozenhardt I 92 Min I dtF

Samstag, 24. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

MISSION ULJA FUNK
D/LUX/PL 2021 I Barbara Kronenberg I 93 Min I dtF

20.00 Uhr Cinédames

SWEETHEART Seite 42
GB 2021 I Marley Morrison I 99 Min I OmU

Einführung: Prof. Margit Reinhard-Hesedenz, Saarbrücken

Sonntag, 25. Juni

15.00 Uhr Kinderkino

MISSION ULJA FUNK
D/LUX/PL 2021 I Barbara Kronenberg I 93 Min I dtF

20.00 Uhr Cinédames

SWEETHEART Seite 42
GB 2021 I Marley Morrison I 99 Min I OmU

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 26. Juni

20.00 Uhr Alternativer Literaturnobelpreis 2018

MOI MARYSE C., ÉCRIVAINE NOIRE ET REBELLE Seite 43
Guadeloupe 2012 I Dimitry Zandronis I 59 Min I OV

Anschließend Diskussion mit Prof. Dr. Anne-Sophie Donnarieix, Französische Literatur im europäischen Kontext und Mario Laarmann, Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Dienstag, 27. Juni

19.30 Uhr Esskulturen

DAS FESTMAHL IN AUGUST Seite 43
I 2008 I Gianni di Gregorio I 75 Min I OmU

Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik, Italienische Sprache, Literatur und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 28. Juni

20.00 Uhr Architektur und Film

ROBIN HOOD GARDENS Seite 44
D 2022 I Adrian Dorschner, Thomas Beyer I 90 Min I OmU

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Donnerstag, 29. Juni

20.00 Uhr Staatliches Gewaltmonopol

LA CITÉ DE L'ORDRE Seite 44
F 2021 I Antoine Dubos I 51 Min I OmeU

Moderation und Diskussion: Laurens Schlicht und Ines Heisig, Universität des Saarlandes, Michael Bauer, CriThink e. V.

Freitag, 30. Juni

19.00 Uhr DAI presents: Jewish American experience on film

FUNNY GIRL Seite 45
USA 1967 I William Wyler I 151 Min I OmU

Samstag, 1. Juli

15.00 Uhr Kinderkino

BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN
D 2004 I Franziska Buch I 119 Min

22.00 Uhr Freiluftkino im Innenhof Café Kostbar

AFTERSUN Seite 45
GB/USA 2022 I Charlotte Wells I 101 Min I dtF

Sonntag, 2. Juli

15.00 Uhr Kinderkino

BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN
D 2004 I Franziska Buch I 119 Min

19.00 Uhr Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert US-Klassiker

A. I. – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Seite 46
2001 I Steven Spielberg I 146 Min I OmU

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 3. Juli

19.00 Uhr Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI) präsentiert US-Klassiker

A. I. – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
2001 I Steven Spielberg I 146 Min I OmU
Seite 46

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Dienstag, 4. Juli

19.30 Uhr Esskulturen

FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS
E 1987 I Pedro Almodóvar I 89 Min I OmU
Seite 46

Einführung: Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunk Hispanistik, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 5. Juli

9.30 Uhr & **11.15 Uhr** 15. Ausgabe des Créajeune Wettbewerbs

FILME VON KINDERN
Gesamtlauflänge: ca. 55 Min
Seite 47

19.30 Uhr Esskulturen

FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS
E 1987 I Pedro Almodóvar I 89 Min I OmU
Seite 46

Donnerstag, 6. Juli

20.00 Uhr Musikfestspiele Saar CINÉMA – FESTSPIELKINO IV

KURZFILME VON FERNAND LÉGER, MARCEL DUCHAMP, GERMAINE DULAC UND RENÉ CLAIR,
Ca. 80 Min, FSK: 0
Seite 48

Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes
Live-Musikbegleitung: Bernhard Leonardy an der Festival-Orgel

Freitag, 7. Juli

20.00 Uhr Cinéconcert

SALOME
USA 1923 I Charles Bryant I 73 Min
Seite 49

Mit Live-MusikLive-Musikbegleitung von der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing. Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinihalb.

Samstag, 8. Juli

15.00 Uhr Kinderkino CINÉMA – FESTSPIEL-KINO FÜR KINDER

DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE
F/B 2013 I Hélène Giraud I 88 Min I dtF

20.00 Uhr Cinéconcert

SALOME
USA 1923 I Charles Bryant I 73 Min
Seite 49

Mit Live-MusikLive-Musikbegleitung von der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing. Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinihalb.

Sonntag, 9. Juli

19.00 Uhr DAI presents: Jewish American experience on film

ARMAGEDDON TIME – ZEITEN DES UMBRUCHS
D 2021 I James Gray I 115 Min
Seite 49

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

ARBEITSKAMMERFILMTAGE 10. BIS 14. JULI

Vorstellungen tagsüber Eintritt frei. Bitte bei der Arbeitskammer buchen. Anmeldung: filmtage@arbeitskammer.de oder 0681/4005406

EINTRITT ABENDS: 4.00 EURO

Montag, 10. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

18.00 Uhr **ERÖFFNUNG**
EIN NASSER HUND3 Seite 50
D 2020 I Damir Lukačevic I 104 Min

Begrüßung Thomas Otto, Arbeitskammer des Saarlandes und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Damir Lukačevic.

Dienstag , 11. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

19.00 Uhr **MARIO** Seite 50
CH 2018 I Marcel Gisler I 124 Min

Mittwoch, 12. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

19.00 Uhr **BREAKING THE ICE** Seite 51
A 2022 I Clara Stern I 102 Min

Donnerstag, 13. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

19.00 Uhr **TOUBAB** Seite 51
D/SEN 2020 I Florian Dietrich I 97 Min

Freitag, 14. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr, 15.00 Uhr

19.00 Uhr **TEINE TOTAL NORMALE FAMILIE** Seite 52
DK 2020 I Malou Reymann I 93 Min I OmU

Freitag, 14. Juli

22.00 Uhr Nachteinhalb **PIRANHAS** Seite 52
USA 1978 I Joe Dante I 94 Min I OmU
Einführung: Markus Huppert, Universität Trier, Kino achteinhalb

Samstag, 15. Juli

20.00 Uhr Neue polnische Filme **FUCKING BORNHOLM** Seite 53
PL 2022 I Anna Kazejak I 99 Min I OmU

Sonntag, 16. Julii

20.00 Uhr Neue polnische Filme **FUCKING BORNHOLM** Seite 53
PL 2022 I Anna Kazejak I 99 Min I OmU

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Montag, 17. Juli

19.00 Uhr (DAI) präsentiert
DIE FABELMANS Seite 53
USA 2022 I Steven Spielberg I 151 Min I OmU

Dienstag, 18. Juli

19.00 Uhr (DAI) präsentiert
DIE FABELMANS Seite 53
USA 2022 I Steven Spielberg I 151 Min I OmU

Mittwoch, 19. Juli

15.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren
DIE FABELMANS Seite 53
USA 2022 I Steven Spielberg I 151 Min I dtF

20.00 Uhr Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor:
DER GEBURTSTAG Seite 54
D 2019 I Carlos A. Morelli I 79 Min

Einführung: Christine Pop, Psychologin und Psychoanalytikerin, Saarbrücken

Donnerstag, 20. Juli

19.00 Uhr Frauen * Leben* Freiheit
HOLY SPIDER Seite 54
DK/D/S/F 2022 I Ali Abbasi I 119 Min I dtF

Im Anschluss Diskussion mit VertreterInnen von RAMESCH Forum für Interkulturelle Begegnung e. V.

Freitag, 21. Juli

19.00 Uhr Steven Spielberg
DIE FABELMANS Seite 53
USA 2022 I Steven Spielberg I 151 Min I dtF

Samstag, 22. Juli

21.45 Uhr Ciné Club français - "Open Air" im Innenhof des Café Kostbar
MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH Seite 55
F 2020 I Caroline Vignal I 97 Min I OmU

Sonntag, 23 . Juli

20.00 Uhr Neue polnische Filme
FUCKING BORNHOLM Seite 53
PL 2022 I Anna Kazejak I 99 Min I dtF

Montag, 24 . Juli

20.00 Uhr Neue polnische Filme
FUCKING BORNHOLM Seite 53
PL 2022 I Anna Kazejak I 99 Min I dtF

Dienstag, 25. Juli, Mittwoch, 26. Juli und Donnerstag, 27. Juli

20.00 Uhr Mutter-Tochter-Drama, eine Zeitreise und magischer Realismus
THE FIVE DEVILS Seite 28
F 2022 I Léa Mysius I 97 Min I OmU

Cinédames

IN DEN BESTEN HÄNDEN

F 2021, R: Catherine Corsini, B: Catherine Corsini, Agnès Feuvre, Laurette Polmanss, K: Jeanne Lapoirie, M: Rob, Sch: Frédéric Baillehaiche, D: Valeria Bruni Tedeschi, Aissatou Diallo Sagna, Marina Foïs, Pio Marmaï, Jean-Louis Coulloc'h, Camille Sansterre, Marin Laurens Caroline Estremo, 99 Min, FSK: 12

Montag, 1. Mai (OmU), 20.00 Uhr

In der Notaufnahme eines Pariser Krankenhauses gerät die Lage außer Kontrolle.
Der neue Film von Catherine Corsini spielt in der Notaufnahme eines Pariser Krankenhauses, wo soziale und politische Gegensätze aufeinanderprallen. Die Comiczeichnerin Raf hat sich bei einem Sturz den rechten Arm gebrochen. In der Klinik trifft sie auf den Lkw-Fahrer Yann, der bei einer Gelbwesten-Demonstration am Bein verletzt wurde – und die Krankenschwester Kim, die gerade zu ihrer sechsten Nachtschicht in Folge erschienen ist, obwohl ihr eigenes Baby zu Hause mit hohem Fieber im Bett liegt. Als die Gewalt auf den Straßen auch die Klinik erreicht, droht die Lage zu eskalieren. Catherine Corsini wollte "den Pulsschlag des Krankenhauses einfangen" – das ist ihr auf grandiose Weise gelungen. Die unruhigen Handkamerabilder ziehen den Zuschauer unmittelbar in das Geschehen hinein. Hautnah spürt man die Notlage, in der sich das erschöpfte und überforderte Personal befindet. Die Geschichten, die der Film erzählt, sind erfunden, doch die Missstände, die er beschreibt, sind real. (cinema.de)
Corsini schafft eine klassische Culture-Clash-Komödie, überzeichnet die Protagonisten bis zur Karikatur, thematisiert gesellschaftliche Probleme, zeigt einen Klinik-Mikrokosmos, der an so manche Krankenhausserie erinnert, und das alles in einem Wahnsinnstempo. Am Ende kommt die gesättigte obere Mittelschicht zwar davon, aber nicht gut weg. (epd-Film)

■

Premiere - Der lange Weg zu mehr Gerechtigkeit

FRITZ BAUERS ERBE — GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT

D 2021, R: Sabine Lamby, Cornelia Partmann, Isabel Gathof, Jens Schanze, B: Isabel Gathof, Cornelia Partmann, Sabine Lamby, K: Nic Mussell, M: Matthias Vogt, Sch: Martin Hoffmann, 98 Min, FSK: 12, teilweise OmU, Dokumentarfilm

Dienstag, 2. bis Donnerstag, 4. Mai, 20.00 Uhr

Der systematische Massenmord in den Konzentrationslagern des NS-Regimes fand nicht durch einzelne wenige Täter statt, sondern nur durch die Unterstützung von tausenden Mittätern. Lange konnte die deutsche Justiz dieser historischen Tatsache nicht gerecht werden. Durch Generalstaatsanwalt Fritz Bauer wurden bei den Frankfurter Auschwitz-Prozessen 1963 zum ersten Mal Angeklagte für Beihilfe zum Mord vor ein deutsches Gericht gebracht. Doch schon damals kam es, trotz umfassender Erkenntnisse, nicht zu einer Prozessflut – im Gegenteil: die Strafverfolgung von NS-Verbrechern nahm sogar ab. Rund 60 Jahre später findet Fritz Bauers Erbe nun Anwendung. Der Dokumentarfilm zeigt anhand der jüngsten NS-Prozesse, wie sich Fritz Bauers Ansatz als neues Prinzip der Rechtsauffassung in Deutschland etablieren konnte. Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden entfaltet der Film eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand. Außerdem veranschaulicht er die wegbereitende Bedeutung der heutigen Urteile als Mahnung für die Zukunft. (Real Fiction Film)
Der Film nimmt mehrere aktuelle Prozesse zum Anlass, um den juristischen Paradigmenwechsel nachzuzeichnen und die zeitgenössischen Hintergründe zu eruieren, etwa die Debatten über die innerdeutschen Mauerschützen oder den internationalen Terrorismus. (filmdienst.de)

15. Créajeune junge Erwachsene

FILMPROGRAMM MIT PREISVERLEIHUNG

Freitag, 5. Mai, 18.30 Uhr
22.00 Uhr, Preisverleihung

QUALMS

■ QUALMS
F 2022, R, K u Ton: Maxime Simone, Sch: Elise, Fanny Roussel, D: Maxime Simone, Elise Roussel, Fanny Roussel, Xavier Parisot, Dominique Casoni, Robin Cooke, AlessandroVisentin, Philippe Spillman, 6 Min, FSK: 12
Paul ist ein Arzt mit einer erfolgreichen Karriere. An einem Wendepunkt in seinem Leben möchte er das Haus seiner Familie zum Verkauf anbieten. Er hat jedoch Skrupel gegenüber seinem Vater, dessen Beerdigung gerade erst stattgefunden hat. Er macht sich auf den Weg zur Kirche, um sich ein letztes Mal zu verabschieden. Schon bei seiner Ankunft wird er von Qualen geplagt: Es gelingt ihm nicht, sich der Macht dieses Vaters, der schwer auf ihm lastet, zu entziehen. Schließlich wird der Blick frei auf die schäbige Realität eines Inzests.

RAPS FOR DEMOCRACY

■ RAPS FOR DEMOCRACY
F 2022, R u Sch: Till Baerwaldt, Ton: Rio Montero, Darwin Santez P., D: Elèves de ISG de Landstuhl & Notre-Dame de Peltre, 7 Min, Dokumentarfilm, FSK: o. A.
Im September 2022 kreierten die Schüler der 10. Klasse des Lycée Notre-Dame in Peltre und der IGS Landstuhl in Rheinland-Pfalz einen deutschfranzösischen Rap-Song zum Thema Demokratie. Begleitet von professionellen Hip-Hop-Coaches von Heartbeat Edutainment schrieben, nahmen sie ihren Song auf und führten ihn im Maison Robert Schuman, Scy-Chazelles und im Hof des Lycée Notre-Dame auf – und das alles in der Rekordzeit von vier Tagen. Das Endergebnis ist eine deutsch-französische Hymne auf die Demokratie, die Freiheit, den Optimismus und Europa! Im Rhythmus wünschen sich die Jugendlichen aus der Großregion "Égalité, Einheit" im Refrain und richten damit eine Friedensbotschaft an ihre Generation und an zukünftige Generationen.

ECHEC ET MYTHES

■ ECHEC ET MYTHES
B 2022, R: Collectif d'étudiants, geleitet von/encadrés par: Oumar Diallo, Karim Akalay, 17 Min, FSK: o. A.
Die Seele eines ehemaligen belgischen Königs ergreift Besitz vom Körper Noahs, eines jungen Mannes aus Brüssel. Er beschließt, trotz seines Körperwechsels seinen Thron zurückzuerobern und sieht sich dabei mit einigen Sorgen konfrontiert.

TAGEBUCHEINTRAG 1986

■ TAGEBUCHEINTRAG 1986
D 2022, R u D: Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen, 2 Min, FSK: o. A.
"In meinem Film Tagebucheintrag 1986 habe ich mir die Frage gestellt, wie ich einem Außerirdischen erklären würde, was ein Mensch ist." (Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen)

FILMPROGRAMM MIT PREISVERLEIHUNG

Freitag, 5. Mai, 18.30 Uhr
22.00 Uhr Preisverleihung

LA CULTURE C'EST COMME EXPLORER LE MONDE

■ LA CULTURE C'EST COMME EXPLORER LE MONDE
2022, R: Collectif de jeunes, geleitet von Oumar Diallo, 30 Min, FSK: o. A.
Was ist eigentlich Kultur? Eine komplexe Frage, auf die die Studierenden des 2. Jahres Sozialarbeit am ISFSC eine Antwort zu finden versuchten. Durch Begegnungen und die Entdeckung verschiedener Orte, wie dem jüdischen Museum von Belgien oder dem Theater Ras El Hanout können die Schülerinnen und Schüler Kunstwerke hinterfragen und ihre Beziehung zu den Künsten, Traditionen und Bräuchen. Durch diese Erkundung verändern sich die Fragen und Meinungen, entwickeln sich weiter und nehmen in den Köpfen der Jugendlichen Gestalt an.

BLINDFOLDED

■ BLINDFOLDED
D 2022, R: Sebastian Curceca, D: Janine Jost, Sebastian Curceca, 4 Min, FSK: o. A.
Blindfolded handelt von einer unterdrückten Gefühlswelt, einem stummen Schrei inmitten unserer emotional abgestumpften Gesellschaft und der unausweichlichen innerlichen Konfrontation.

SECONDE SOURCE

■ SECONDE SOURCE
B 2022, R: Collectif extérieur, geleitet von: Anne Lyne Souquet, Olivier Charlier, 26 Min, FSK: o. A.
Wir begeben uns auf eine Entdeckungsreise in die Kreislaufwirtschaft und treffen Elise, die Leiterin von "Fais-le toi-même", Olivier Milis, Mitbegründer des Verbands der "Récupérathèques", und Marek Hudon, Forscher im Bereich Mikrofinanzierung. Diese Akteure und Spezialisten erläutern uns die Vorteile und Grenzen dieser neuen Projekte zur Wiederverwertung von Abfällen. Reichen sie aus, um den Trend der Massenproduktion umzukehren?

BETWEEN

■ BETWEEN
D 2022, R: Luna Mang, D: Lydie Kreutzer, Luna Mang, Merlin Wirth, 4 Min, FSK: o. A.
Der Film handelt von der Entwicklung einer jahrelangen Freundschaft, die unter dem Einfluss von Rassismus zerbricht. Begleitet werden zwei Freunde von frühem Kindes- bis zum jungem Erwachsenenalter, wobei deutlich wird, welche wesentliche Rolle Erziehung und äußere Einflüsse bei der Entwicklung von rassistischem Denken im Laufe der Kindheit und Jugend spielen: Im Sandkasten sind wir alle gleich. Erst später gewinnen unsere (äußerlichen) Unterschiede mehr und mehr an Bedeutung, bis sie schließlich wichtiger als jede Gemeinsamkeit sind.

■ ICH LÄCHLE
D 2022, R u D: Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen, 5 Min, Musikclip, FSK: o. A.
"In meinem Lyric-Video ICH LÄCHLE habe ich meine ganz persönliche Situation beschrieben. Ich möchte damit meine Mitmenschen zum Nachdenken anregen und zeigen, dass nicht immer alles so ist, wie es scheint."
(Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen)

FILMPROGRAMM MIT PREISVERLEIHUNG

Freitag, 5. Mai, 18.30 Uhr
22.00 Uhr, Preisverleihung

LE CLAN DES MEUSIENS

■ LE CLAN DES MEUSIENS
F 2022, R: Louis Pirlot, K: Antoine Huk, Ton: Stéphane Huk, Louis Pirlot, D: Stéphane Huk, Théo Henry, Louis Pirlot, Elias Beckrich, 4 Min, FSK: 16
Zwei Männer mit einem Koffer, ein Rendezvous um Mitternacht. Eine Geschichte, aus der niemand unbeschadet hervorgehen wird ...

■ MAMORU & AMELIE
D 2022, R u D: Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen, 2 Min, FSK: 12
Amelie hat immer wieder merkwürdige Erlebnisse ... Abdrücke auf der Decke ... das Gefühl nicht alleine zu sein ... wirre Träume ... sieht schattenhaft ein Mädchen, das ihr ähnlich ist ... hört Klavier ... immer die gleiche Melodie ... und immer erscheint ein Name vor ihrem inneren Auge ... hört sie es flüs-tern ... Mamoru ... ein Geist? ... oder doch nur Phantasie? ... ein zweites Ich?

MAMORU & AMELIE

■ A MA PLACE
B 2022, R: Collectif Extérieur, angeleitet von Anne Lyne Souquet und Olivier Charlier, 2 Min, Dokumentarfilm, FSK: o. A.
Wussten Sie, dass weniger als ein Prozent der Schüler mit Behinderungen in der Regelschule angemeldet sind? Wie sieht es mit den anderen aus? Sie finden sich in der Sonderschule wieder oder werden sogar aus der Schule entlassen. Wer ist daran schuld? An den Mitteln? An dem Willen? An der Unsichtbarkeit einer Minderheit? Und die Möglichkeiten sind da: Wir haben unsere Kameras in der Schule Singelijn aufgestellt, die Schüler mit Behinderungen aufnimmt. Außerdem haben wir uns mit den gemeinnützigen Organisationen Gamp und Inklusion getroffen.

A MA PLACE

■ DER LÖFFEL
D 2022, R u D: Nicolas Drum, Olivier Paul, 2 Min, Kurzfilm, FSK: 6
Der Film handelt von zwei Schwestern, die während des zweiten Weltkriegs aus ihrer Heimat vertrieben werden und sich auf die Flucht begeben müssen. In der Eile des Aufbruchs sind sie nur in der Lage das Notwendigste einzupacken, darunter auch einen Löffel, der über die Reise mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

MANDARINES

■ MANDARINES
D 2022, R u D: David Wolter, 4 Min, Musikclip, FSK: o. A.
"In dem Musikvideo zu MANDARINES filme ich meinen Weg zurück nach Hause vom Supermarkt. Im Fokus liegen hier die Mandarinen, die sich farblich von der winterlichen Stadtumgebung absetzen. Das Video wurde in der Nähe der Wohnung meiner Oma in Prag (Tschechien) gefilmt und wurde komplett mit Linux und kostenloser Open Source Software hergestellt. Da das Lied keinen Text hat, ist die Interpretation dem Hörer/Zuschauer überlassen, der Inhalt des Videos ist gezielt vage gehalten und gibt die Frage nach einem Sinn an den Zuschauer zurück." (David Wolter)

Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros präsentiert:

DAS FILMTEAM RESAREVOIR AUDIOVISÄL

Die Filmemacher werden zum Filmgespräch anwesend sein. Moderation: Lydia Kaminski

Samstag, 6. Mai, 20.00 Uhr

Resarevoir Audiovisuäl ist eine Gruppe junger Filme- und Medienmacher, die es sich zum Ziel gesetzt haben, dem Filmstandort SaarLorLux neuen Wind in die Segel zu pusten. Die Filmgenossenschaft will die brachliegenden Potenziale des Medienstandorts Saar neu beleben, indem sie Bild- und Tonfachleute aus den Bereichen Film, Fernsehen/Stream, Live- und Studioton unter einem Dach vereint und so die Infrastruktur für alle Arten audiovisueller Produktionen schafft – egal, ob ein Projekt in der Vorbereitung, "on Location", auf der Bühne, im Studio oder in der Postproduktion Verstärkung braucht.
In dieser Filmwerkstatt bringen sie ausgewählte Produktionen, die ihren Umgang mit der Corona-Pandemie und den Werdegang der letzten Jahre zeigen und stellen sich im Anschluss allen Fragen zur Produktion von Streaminginhalten, Musikvideos und Filmen aller Art.

Es werden die Kurzfilme MATILDAS MONSTER (2022) von André Misman, HERR SCHNURRS MAGISCHER KOFFER (2021) von Niklas Bauer, HEADACHE (2020) und VIGO (2019) von Tobias Kirschner und Philipp Müller gezeigt.

■

Premiere - Groteske über die Entwicklung des Kunstmarkts

DER ILLUSIONIST

D 2022, R: Birgit Schulz, Marita Loosen-Fox, B: Marita Loosen-Fox, K: Marie Zahir, M: Pluramon, Sch: Nina Ergang, 94 Min, FSK: 6, Dokumentarfilm

Sonntag, 7., Montag, 8., Sonntag, 14. Mai, 20.00 Uhr, Freitag, 12. Mai, 19.00 Uhr

Drei Jahrzehnte bewegte sich der Kunsthändler Helge Achenbach im internationalen Jetset. Er setzte für seine Kunden Millionenbeträge um, bis er 2014 verhaftet wurde. Die Staatsanwaltschaft warf ihm Betrug und Urkundenfälschung vor. Achenbach wurde zu sechs Jahren Haft und Schadenersatz in Höhe von 16,1 Millionen verurteilt. Die Filmemacherin Brigit Schulz rollt den Fall noch einmal auf.
"Er wird sich wohl nie ändern", sagt Dorothee Achenbach über ihren Ex-Mann Helge. Mit ihm bewegte sich die Kunsthistorikerin lange im internationalen Jetset, bis er 2014 auf dem Flughafen Düsseldorf verhaftet wurde. Dem Kunsthändler wurde Betrug in Millionenhöhe vorgeworfen. Birgit Schulz zeichnet in ihrem Dokumentarfilm DER ILLUSIONIST den Lebensweg Achenbachs nach, von den Anfängen in den 1970ern über den Aufstieg zum erfolgreichen Jongleur mit hochwertiger Kunst auf internationalem Parkett, bis hin zu seinem tiefen Fall, nachdem herauskam, dass er die Familie Albrecht um Millionen geprellt hatte. Achenbach selbst kommt ausführlich zu Wort und es wird mehr als deutlich, warum Schulz ihren Film DER ILLUSIONIST genannt hat. Der Düsseldorfer weiß sich zu präsentieren. Reue blitzt nur am Rande durch. Der Autodidakt fiel auch nach seiner Haftentlassung wieder auf die Füße und ist derzeit mit der Umsetzung seines Projekts "Park der Sinne" in Kaarst aktiv.
(Claudia Hötzendorfer, filmkunstkinos.de)

Ruhestand:
Freiheit oder Leerlauf?

NACH DER ARBEIT

D 2021, R: Alexander Riedel, K: Tim Kuhn, Tobias Tempel, Julian Krubasik, Moritz Tessendorf, Alexander Riedel, M: Jan Peter Schwalm, Sch: Alexander Riedel, Ursula Ambach, Ulrike Tortora, 113 Min, FSK: keine Bewertung, Dokumentarfilm

Am Dienstag werden der Regisseur Alexander Riedel und der Protagonist Hartmut Becker sowie ein Vertreter der IG Metall Völklingen und der Betriebsratsvorsitzende Stephan Ahr der Saarstahl AG zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Dörte Grabbert, Arbeitskammer des Saarlandes

Dienstag, 9. bis Donnerstag, 11. Mai, 19.00 Uhr

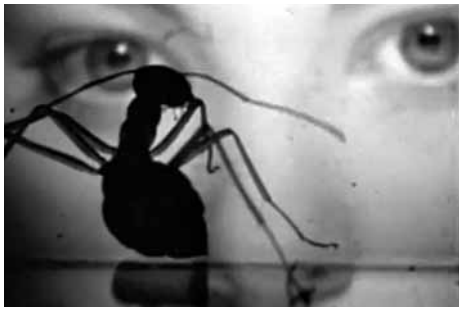
Der Film erzählt vom Sinn und Unsinn der Arbeit für den Menschen und davon, welche unerwarteten Möglichkeiten das Leben ohne Arbeit bietet. Der Episodenfilm erzählt in starken Bildern und konzentriert sich auf die Geschichten seiner Hauptfiguren, die alle eines gemeinsam haben: den Transit zwischen Arbeit und Ruhestand. Es geht um Loslassen und Zurücklassen – um den Abschied von der Arbeit, aber auch um den Anfang von etwas Neuem. Aber auch um Themen des Alltäglichen wie Liebe, Hoffnung, Tod, Geborgenheit, Armut, Mobilität. Der so entstehende Reigen wirft einen humorvollen Blick auf unser Leben und es entstehen teils witzige, teils traurige, auch skurrile, aber auf alle Fälle lebensbejahende Geschichten über Abschied und Neuanfang. (Pelle Film)

"Der Arbeitsvertrag gibt dir erst Sinn im Leben. Er endet, und du bist ihn wieder los. Was aber gibt den Sinn zurück?" Das Nachdenken über den Eintritt ins Rentenalter ist oftmals mit der Angst verbunden, nicht mehr gebraucht zu werden. Dabei ist es möglich, das Kommende als einen Übergang in eine besondere, neue Lebensphase zu sehen, in der alles wieder möglich ist. Auch Karl, Alim und Hartmut meistern den Abschied von der Arbeit. Eines zeigt uns der Film: Das Zurückgeworfensein auf uns selbst kann Horizonte eröffnen. (Ina Borrmann/dokfest-muenchen.de)

■

Nachteinhalb

PHASE IV



GB/USA 1973, R: Saul Bass, B: Mayo Simon, K: Dick Bush, Ken Middleham, M: Brian Gascoigne, Yamashta, Sch: Willy Kemplen, D: Nigel Davenport, Lynne Frederick, Michael Murphy, Alan Gifford, Helen Horton, Robert Henderson, 84 Min, FSK: 12, OmU

Einführung: Alex Scheffler, Kino achteinhalb

Freitag, 12. Mai, 22.00 Uhr

In seiner Forschung beschäftigt sich der Biologie Ernest D. Hubbs mit Hierarchien im Tierreich sowie dem Verhalten unterschiedlicher Spezies. Bei der Untersuchung unterschiedlicher Gattungen von Ameisen hat er eine besorgniserregende Beobachtung gemacht, denn nicht nur haben sich die Insekten, trotz der Animositäten unterschiedlicher Gattungen, scheinbar zusammengeschlossen. Sie gehen nun auch gemeinsam gegen ihre Feinde im Tierreich vor, was schon zu einer Dezimierung anderer Lebewesen geführt hat. Zusammen mit dem Kommunikationsforscher James R. Lesko will er dem Phänomen in einer Forschungseinrichtung in der Wüste Arizonas auf den Grund gehen. Allerdings hat keiner der Wissenschaftler mit dem Widerstand der Insekten gerechnet, die nicht nur ihr Verhalten zu studieren scheinen, sondern tatsächlich in der Lage sind, sich diesem anzupassen und dieses Wissen für einen späteren Angriff nutzbar zu machen. Darüber hinaus haben die Ameisen einige seltsame, monolithartige Skulpturen errichtet, deren Funktion sich den beiden Forschern nicht erschließt. (film-rezensionen.de)

Das fantastische Sujet gewinnt durch die perfekte Realisierung eine ungewöhnliche, beklemmende Eindringlichkeit. Fesselnder Science-Fiction-Film des Filmdesigners Saul Bass, der durch seine einfallsreichen Vorspänne zu Hitchcock-Filmen berühmt wurde. (filmdienst.de)

Denk global – dreh lokal!

KURZFILMFESTIVAL ONE SHOT

Samstag, 13. Mai, 19.00 Uhr

Das Kurzfilmfestival für Amateur- und Profi-Filmer:innen ist zurück. Nach einer kreativen Pause mit dem Angebot eines Workshops im Jahr 2022 startet die 5. Ausgabe des ONE-SHOT-Kurzfilmfestivals am 13. Mai im Kino achteinhalb und im NN (Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken).
Die Länge des Films, der übrigens aus allen Formaten und Genres zusammengewürfelt sein kann, darf maximal 15 Minuten betragen. Entscheidend für die Teilnahme am Wettbewerb ist vor allem der regionale Bezug: Crew, Drehort, Thema oder Sprache sollten auf das Saarland zurückzuführen sein.
Nach einer Vorauswahl aller eingereichten Filme durch das Festivalteam kürt eine fachkundige Jury die Gewinner. Auch das Publikum kann mittels Stimmkarten mitentscheiden.Verliehen werden die "Goldene Lyoner" (500 Euro) sowie die "Bunte Lyoner" (300 Euro) und Preisgelder in Höhe von 200 bzw. 100 Euro für den zweiten bzw. dritten Platz.
Weitere Infos gibt es auf:
http://one-shot-filmfestival.de/

Filmreihe "Tourismus"

NAMASTE HIMALAJA — WIE EIN DORF IN NEPAL UNS DIE WELT ÖFFNETE

Montag, 15. Mai, 19.00 Uhr

Aus einem unbekümmert fröhlichen Roadmovie nach dem Motto: "Einmal um die ganze Welt ... " entwickelt sich unerwartet ein mitreißender und ernsthafter autobiographischer Dokumentarfilm, der immer mehr an Tiefe gewinnt, ohne dabei seine Leichtigkeit zu verlieren.
Eigentlich sollte Nepal nur eine Zwischenstation sein. Für Anna und Michael ist das Unterwegssein im Laufe der Jahre zu einer Lebensform geworden. Sie haben nicht mehr dabei, als in ihre Rucksäcke passt, und bewegen sich per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Welt. Nur Flugzeuge sind tabu. Im Prinzip jedenfalls. Denn zwischendurch fliegt Anna immer wieder mal nach Deutschland, wenn ihr irgendwo ein Job als Kamerafrau angeboten wird. Nach fünf Monaten der Trennung treffen sich die beiden Globetrotter im Frühjahr 2020 in der nepalesischen Stadt Pokhara wieder.
Doch die Wiedersehensfreude wird jäh getrübt, als kurz darauf die Corona-Pandemie auch den Himalaya erreicht. Die Stadt wird abgeriegelt und nahezu alle Läden bleiben geschlossen. Da die beiden nicht auf unabsehbare Zeit in der Großstadt festsitzen wollen, flüchten sie sich in ein nahes Bergdorf und mieten eine bescheidene Hütte. Die Bewohner begegnen den Fremden mit distanzierter Skepsis. Nicht zuletzt, weil sie Angst haben, die Besucher könnten das Virus in die Region tragen, die bislang von Infektionen verschont geblieben ist. Statt mit dem üblichen Willkommensgruß "Namaste" werden Anna und Michael bisweilen weniger freundlich mit "Namaste Corona" begrüßt. (filmdienst.de)

D 2022, R, B u K: Anna Baranowski, Michael Moritz, Sch: Anna Baranowski, 92 Min, FSK: 0, Deutsch, Englisch, Nepalesisch, Dokumentarfilm
Im Anschluss Filmgespräch mit dem Filmemacher Michael Moritz.
Moderation Marcus Bauer, htw Saar.

Sélection perspectives

ALLONS ENFANTS (ROOKIES)

F 2022, R: Thierry Demaizière, Alban Teurlai, B: Elsa Le Peutrec, Thierry Demaizière, Alban Teurlai, K: Alban Teurlai, M: Pierre Aviat, Sch: Alban Teurlai, 115 Min, OmeU, Dokumentarfilm

Dienstag, 16. Mai, 20.00 Uhr

"Tanz ist Entschlossenheit. Du hast sie oder nicht." "Das Turgot ist kein Country Club", begrüßt der Direktor die Neuen, "hier geben wir nicht nach und hier geben wir nicht auf." (Berlinale 2022)
Das prestigeträchtige Tanz-Gymnasium Turgot öffnet seine Türen für einen neuen Jahrgang an Schüler*innen aus den Pariser Banlieues. Die Regeln sind simpel und werden von den Lehrenden mit tough Love durchgesetzt: Wer ausreichend gute Noten hat, darf weitertanzen. Für die Jugendlichen ist die Aufnahme ein großer Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Karriere – und heraus aus den hemmenden Bedingungen der Brennpunktbezirke. Doch manchen fällt es schwer, die dort erlernten destruktiven Verhaltensweisen abzulegen. Im Tanz finden die Schüler*innen Ausflucht aus dem Alltag und Kommunikationsform für ihre Empfindungen. Immersiv setzen die Regisseure Thierry Demaizière und Alban Teurlai die mal flüssigen, mal ruckartigen Bewegungen in Szene und transportieren die unbändige Energie, die die Tanzenden ausstrahlen, direkt in den Kinosaal. Kontrastiert mit Szenen aus dem schulischen Alltag und bewegenden Interviewsequenzen bleibt ROOKIES allerdings nicht ausschließlich Tanzfilm. Der Dokumentarfilm ist auch das nuancierte Porträt einer von Chancenungleichheit, Rassismus und der rauen Lebenswirklichkeit der Pariser Vororte geprägten Jugend an der Schwelle dazu, zum ersten Mal Verantwortung für sich selbst übernehmen zu müssen – und zu können. (regensburg-digital.de)

Die Revolution 1848/49 - regional und transnational

UND WIEDER 48

Deutschland (SBZ) 1948, R u B: Gustav von Wangenheim, K: Bruno Mondi, M: Ernst Roters, Sch: Lena Neumann, D: Inge von Wangenheim, Wilhelm Borchert, Viktoria von Ballasko, Josef Sieber, Ann Höling, Willi Rose, 102 Min, Pädagogische Empfehlung: Ab 14
Einführung: Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Kultur- und Mediengeschichte Historisches Institut, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 17. Mai, 19.00 Uhr

Im Jahr 1948. An den Dreharbeiten zu einem historischen Spielfilm über die bürgerlich-demokratische Revolution von 1848 nehmen Studenten der Berliner Universität teil. Doch sie haben unterschiedliche Auffassungen über den Sinn des damaligen Aufstands. Erst durch die Beschäftigung mit dem Geschehen und einzelnen Protagonisten werden negativ gestimmte Studenten von ihrer falschen Haltung abgebracht. Der Schauspieler und Regisseur Gustav von Wangenheim, der im sowjetischen Exil unter anderem den Anti-Nazi-Film KÄMPFER/BORZY (1936) gedreht hatte, nähert sich seinem Thema romantisch und ungestüm: Für ihn gehören die Revolutionäre von 1848 zu den wahren Helden der deutschen Geschichte. Der Film, der mit mehreren Zeitebenen arbeitet, erinnert an Wangenheims Agitproptheater in der Weimarer Republik: In langen Diskussionsszenen, durchsetzt mit kabarettistischen Einlagen, reiben sich Meinungen, wobei die offiziell gewünschte schließlich die Oberhand gewinnt. Als Studentin Else Weber, die ihre Kommilitonen auf den "richtigen Weg" führt, spielte Wangenheims Ehefrau Inge – später eine der bekanntesten Schriftstellerinnen der DDR. (Filmarchiv Austria)
Gustav von Wangenheim versuchte in seinem ersten Spielfilm bei der DEFA, den "proletarischen" Film der 20er Jahre in die Nachkriegszeit herüberzuretten. (cinema.de)

Premiere - Schwarzhumoriges existentielles Drama

DIE GESCHICHTE VOM HOLZFÄLLER

METSURIN TARINA
FIN/D/DK/NL 2022, R u B: Mikko Myllylahti, K: Arsen Sarkisiants, M: Jonas Struck, Sch: Jussi Rautaniemi, D: Jarkko Lahti, Iivo Tuuri, Hannu-Pekka Björkman, Katja Küttner, Marc Gassot, 99 Min, FSK: 16

Donnerstag, 18. Mai, 20.00 Uhr (OmU), Samstag 20. und Sonntag, 21. Mai, 20.00 Uhr (dtF)

Pepe ist Holzfäller in einer idyllischen Kleinstadt im Norden Finnlands. Eine geheimnisvolle Verkettung tragischer Ereignisse erschüttert sein bis dahin ruhiges und glückliches Leben. Während sich Chaos, Streit und surreale Abenteuer um ihn herum ausbreiten, begegnet er allen Herausforderungen mit seltsamer Gleichmut, fest entschlossen, die positive Seite des Lebens zu sehen. Stets lächelnd, stets optimistisch. Als wüsste er von einem Geheimnis, das niemand sonst kennt. Das Regiedebüt von Mikko Myllylahti, Drehbuchautor von DER GLÜCKLICHSTE TAG IM LEBEN DES OLLI MÄKI ist ein schwarzhumoriges existentielles Drama über die Suche nach dem Sinn des Lebens in schwierigen Zeiten, das die Frage stellt: Ist Glück flüchtig oder Hoffnung doch immer eine Option? (Eksystent Filmverleih) Unterkühlter Surrealismus aus Skandinavien: In dem Film driften brennende Autos auf verlorenen Landstraßen durch die finnische Taiga – und niemand sitzt am Steuer. Eisfischen, Kneipenabende und gelegentliche Seitensprünge bestimmen den Alltag in dieser Gegend. Innerhalb weniger Tage wird sein ruhiges Leben jäh durch eine Reihe von tragischen Ereignissen zerrüttet – doch Pepe scheint selbst die blutigsten Geschehnisse stoisch hinzunehmen. (Filmfest Hamburg)

■

Guy de Maupassant, ein Schriftsteller für Filmer

DIE TÄNZERIN

D 1990, R: Peter Deutsch, B: Alfred Gulden, Vorlage: Guy de Maupassant, P: Telefilm Saar/Saarländischer Rundfunk, 50 Min
Filmgespräch mit dem Drehbuchautor Alfred Gulden und Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes.

Freitag, 19. Mai, 19.00 Uhr

DIE TÄNZERIN ist die filmische Transposition einer Novelle Maupassants nach dem Drehbuch des bekannten saarländischen Schriftstellers und Filmemachers Alfred Gulden. Er persönlich übernimmt die Einführung. Damit gibt er uns eine einmalige Chance, diese ausgezeichnete Aktualisierung der Novelle "Boule de Suif " zu sehen, in der Maupassant eine Episode aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 erzählt. Mit dieser psychologischen Novelle, die in einem Sammelband antimilitaristischer Erzählungen 1880 erschien, gelang Maupassant der Durchbruch als Autor. Eine Gesellschaft flieht im deutsch-französischen Krieg vor den Preußen in einer Kutsche, in der Maupassant höchst unterschiedliche Charaktere als einen Querschnitt der Gesellschaft versammelt, darunter eine von allen geächtete Prostituierte, die in einer Konfrontation mit einem preußischen Offizier, der ihr ein eindeutiges Angebot macht und sie erpresst, die ganze Gesellschaft retten wird. Gulden verlegt die Handlung in den Winter 1940/41 der Okkupation Frankreichs durch die Armee des Dritten Reichs. Die Hauptperson wird durch eine schöne Tänzerin aus dem Pariser Nachtlokal "L'heure bleue" ersetzt. Der Schwerpunkt des Films liegt auch hier auf der deutsch-französischen Problematik. Für Gulden war Maupassant im Grunde ein Drehbuchautor, weil er selbst filmisch geschrieben habe. Besonders hervorzuheben ist die ruhige Kameraführung im Film, die sensible Beobachtung der ganz unterschiedlichen Protagonisten aus der Nahperspektive erlaubt und auf diese Weise der psychologischen Novelle Maupassants gerecht wird.

Filmabend: 60 Jahre deutsch-französische Freundschaft

FRANTZ

F/D 2016, R u B: François Ozon, K: Pascal Marti, M: Philippe Rombi, Sch: Laure Gardette, D: Paula Beer, Pierre Niney, Ernst Stötzner, Marie Gruber, Johann von Bülow, Anton von Lucke, Cyrielle Clair, Alice de Lencquesaing, 114 Min, FSK: 12, OmU
Einführung: Judith Lamberty und Pauline Fiore, Frankreichzentrum

Montag, 22. Mai, 19.00 Uhr

Deutschland 1919, kurz nach dem Ende des Ersten Weltkriegs. Die junge Anna geht wie jeden Tag an das Grab ihres gefallenen Verlobten Frantz. Sie wohnt bei ihren Fast-Schwiegereltern, die sie liebevoll aufgenommen haben. Eines Tages legt nicht nur sie, sondern auch ein fremder Mann Blumen auf das Grab von Frantz. Dieser Mann ist Adrien, ein "Frantzmann", wie man hier sagt, ein Erbfeind, dem mit Misstrauen begegnet wird, hat er doch vor kurzem noch im falschen Schützengraben gelegen. Aber Anna macht sich frei von diesen Vorurteilen, sie ist neugierig geworden, auf das, was Adrien ihr von Frantz erzählen könnte. So kommt es zu einer misstrauisch beäugten Annäherung zwischen den beiden. Doch Adrien hat zwar den weiten Weg nach Deutschland auf sich genommen, aber die letzten Schritte zu Anna, zu Frantz' Eltern und vor allem zur Wahrheit fallen ihm sichtbar schwer. Am Ende werden sie alle ihre eigene Wahrheit bzw. ihre liebgewordenen Lügen gefunden haben, mit der es sich weiterleben lässt. (programmkino.de)
Als Vorprogramm: Video-Projekt "Jeunes Allemand.e.s, Jeunes Français.e.s: regards croisés sur les relations franco-allemandes". Studierende, die in den verschiedenen zweisprachigen Studiengängen der Universität des Saarlandes studieren, wurden hinsichtlich ihrer Wahrnehmung der deutsch-französischen Beziehungen interviewt. (20 Min)

■

Sélection Perspectives

MACHT DAS ALLES EINEN SINN? — UND WENN JA — WARUM DAUERT ES SO LANGE?

D 2019, R: Andreas Wilcke, K: Andreas Wilcke, Andreas Deinert, Mathias Klütz, M: Skidmore College Orchestra, Bojan Krstic Orkestra, Fehlfarben, Sch: Steffen Bartneck, 102 Min, Dokumentarfilm

Dienstag, 23. Mai, 20.00 Uhr

Gemeinsam mit seinem Kostüm- und Bühnenbildner Bert Neumann zog Frank Castorf die Fäden an der Volksbühne Berlin. Doch im Sommer 2017 war für den ehemaligen Intendanten des Theaters am Rosa-Luxemburg-Platz Schluss. Regisseur Andreas Wilcke begleitet in seinem Film die letzte Spielzeit Castorfs, zeigt die Arbeit an seiner letzten monumentalen Inszenierung, und gewährt einen Einblick in den Alltag eines der ungewöhnlichsten Theater Berlins, das zwischen sanierten Altbauten und futuristischen Bauwerken der Hauptstadt liegt. Dabei kommen auch die 230 Mitarbeiter und das Ensemble der Volksbühne in Berlin, Paris und Athen nicht zu kurz, die sich auf, hinter und neben der Bühne sowie in den Gewerken der Technik, Maske, Requisite und der eigenen Schneiderei und Holz- und Metallwerkstätten auf die Vorbereitung und Durchführung der Castorf-Inszenierung einstimmen. Andreas Wilcke untersucht in seinem Film aber auch, was es mit dem Mythos Volksbühne auf sich hat. (filmstarts.de)
"Ich wollte an Hand der letzten Spielzeit untersuchen, was es auf sich hat mit dem Mythos Volksbühne, und wollte mit der Kamera dabei sein, wenn sich diese Theatermenschen noch einmal zusammenraufen, um ein letztes Feuerwerk im Angesicht einer ungewissen Zukunft zu entzünden." (Andreas Wilcke)

Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

IM TAXI MIT MADELEINE

UNE BELLE COURSE
F 2022, R: Christian Carion, B: Christian Carion, Cyril Gely, K: Pierre Cottereau, M: Philippe Rombi, Sch: Loic Lallemand, D: Line Renaud, Danny Boon, 91 Min, dtF
Eintritt um 15.00 Uhr 5.– Euro

Mittwoch, 24. Mai, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr

Es gibt Taxifahrten, die sind wie das Leben, bei denen der Weg das eigentliche Ziel ist: In seinem warmherzigen Film schickt Regisseur Christian Carion die französische Ikone Line Renaud und den Kinostar Danny Boon auf eine überraschende Reise, quer durch das Paris der Gegenwart und der Vergangenheit. Der Pariser Taxifahrer Charles hat einen ziemlich schlechten Tag. Er steckt tief in Schulden, droht wegen zahlreicher Verkehrsverstöße seinen Führerschein zu verlieren, und seine Ehe droht zu zerbrechen. Doch dann steigt Madeleine in sein Taxi, eine elegante, resolute 92-jährige Frau. Da sie in ihrem Alter davon ausgeht, dass es jederzeit ihre letzte Taxifahrt sein könnte, bittet sie Charles, auf dem Weg zum Pflegeheim einige Zwischenstopps einzulegen: Noch einmal möchte sie jene Orte sehen, die wichtig waren in ihrem Leben. Charles, anfangs verärgert und mürrisch, fährt los. Mit jedem Stopp entfaltet sich die erstaunliche Vergangenheit von Madeleine, und Charles ist zunehmend fasziniert von ihren Geschichten. Er erzählt ihr seinerseits von seinen Nöten und Madeleine wäre wiederum nicht Madeleine, wenn sie nicht mit ihrem Sinn für Humor und ihrer Lebensklugheit den einen oder anderen Rat für Charles hätte. Was wie eine normale Taxifahrt beginnt, wird zu einem tiefgründigen Abenteuer, wie das Leben selbst. (spielfilm.de)

■

In Aktion für die Eine Welt

BIGGER THAN US

F 2021, R: Flore Vasseur, B: Flore Vasseur, Melati Wijsen, K: Christophe Offenstein, M: Rémi Boubal, Sch: Aurélie Jourdan, 96 Min, FSK: 12, OmU, Dokumentarfilm

Donnerstag, 25. bis Samstag, 27. Mai, 20.00 Uhr

Seit sechs Jahren kämpft Melati gegen die Plastikverschmutzung in ihrer Heimat Indonesien und verzeichnete mit der Initiative "Bye Bye Plastic Bags" bereits große Erfolge. Doch die 18-Jährige ist noch lange nicht fertig. Auf der Suche nach Inspiration und Gleichgesinnten reist Melati um die Welt und wird dabei von einem Dokumentarfilmteam begleitet. Auf ihrer Reise lernt die Aktivistin sechs junge Menschen kennen, die ihre Vision teilen. Die junge Memory in Malawi, die Engländerin Mary auf der Insel Lesbos, Xiutezcatl in Colorado, René in einer Favela in Rio de Janeiro, Winnie in Uganda und Mohamad an der libanesisch-syrischen Grenze. Sie alle haben, ähnlich wie Melati, bereits große Veränderungen bewirkt und lassen die Zuschauer*innen an ihren Einsätzen und ihrem Engagement teilhaben. Sie kämpfen vor Ort für Menschenrechte, für Meinungsfreiheit, soziale Gerechtigkeit und den Zugang zu Bildung oder Nahrung und gegen die drohende Klimakatastrophe. Vereint in ihrem geteilten Humanismus und der Hoffnung, etwas verändern zu können, setzen sich diese jungen Leute Tag für Tag für ihre Werte ein. In ihrer Gewissheit, Teil von etwas zu sein, das größer ist als sie selbst, stehen sie in ihrem Kampf nicht alleine da. (kino.de)
Am Donnerstag im Anschluss Diskussion mit Protagonist*innen des Films.

Mutter-Tochter-Drama,
eine Zeitreise und magischer
Realismus

THE FIVE DEVILS

LES CINQ DIABLES
F 2022, R: Léa Mysius, B: Paul Guilhaume, Léa Mysius, K: Paul Guilhaume, M: Florencia Di Concilio, Sch: Marie Loustalot, D: Adèle Exarchopoulos, Sally Dramé, Swala Emati, Moustapha Mbengue, Daphne Patakia, Patrick Bouchitey, 97 Min, FSK: 12, OmU

Sonntag, 28. und Montag, 29. Mai, Dienstag, 25. bis Donnerstag, 27. Juli, 20.00 Uhr

Es ist eine der schönsten Filmerfahrungen, die man machen kann: Wenn der langersehnte Nachfolgefilm eines großartigen Debüts die Erwartungen, die man in qualitativer Hinsicht an ihn gestellt hat, vollends erfüllt, inhaltlich und formal aber dennoch zu überraschen weiß. THE FIVE DEVILS von Léa Mysius ist so ein Film. Mit AVA (2017) hat die französische Regisseurin einen der aufregendsten Erstlingsfilme der vergangenen Jahre gedreht – das Coming-of-Age und sexuelle Erwachen einer 13-Jährigen, die im Begriff ist, zu erblinden, als traumwandlerische Sommerfantasie zwischen Formalismus und Verspieltheit. THE FIVE DEVILS ragt noch deutlicher als seine Vorgängerin ins Genrekino, ohne jemals vollends in ihm aufzugehen, ist narrativ weitaus verzweigter und doch konkreter. (kino-zeit.de)
Im französischen Fantasy-Drama The Five Devils lebt die achtjährige Vicky ein recht normales Leben mit ihrer Schwimmlehrer-Mutter Joanne und ihrem Feuerwehrmann-Vater Jimmy, der seinen Platz in der Welt noch nicht ganz gefunden hat. Außergewöhnlich ist nur, dass Vicky einen übernatürlich ausgeprägten Geruchssinn besitzt. Als Vickys Tante Julia aus dem Gefängnis entlassen wird und zurück in ihr Leben tritt, wirbelt sie in der kleinen Familie allerdings mehr als nur Staub auf. Plötzlich wird die Vergangenheit auf gewaltsam-magische Weise wieder lebendig. (moviepilot.de)

■

Cuba im Film

VICENTA B.

CUB/COL 2022, R: Carlos Lechuga, B: Carlos Lechuga, Fabián Suárez, K: Denise Guerra, M: Santiago Barbosa Cañon, Sch: Joanna Montero, D: Linnett Hernandez Valdes, Pedro Martínez, Mireya Chapman, Ana Flavia Ramos, Eduardo Martínez, Aimee Despaigne, 77 Min, OmeU

Dienstag, 30. Mai, 20.00 Uhr

Der dritte Film von Regisseur Carlos Lechuga erzählt die Geschichte von Vicenta, einer afrokubanischen Frau, die in die Zukunft sehen kann. Sie lebt harmonisch mit ihrem einzigen Sohn zusammen. Als ihr geliebter Sohn auf der Suche nach einer Anstellung im Ausland sein Zuhause verlässt, treibt der Herzschmerz ihrer Trennung Vicenta in eine Identitätskrise, während sie sich Sorgen um ihren Jungen macht. Sie stellt auch fest, dass ihre besonderen Wahrnehmungskräfte sie verlassen zu haben scheinen. Unerschrocken begibt sich die charismatische Vicenta auf eine persönliche existenzielle Reise, um ihre Fähigkeiten wiederzubeleben.
VICENTA B ist eine fesselnde Parabel über Heilung und die Kraft des Loslassens. Der international mehrfach ausgezeichnete Film erzählt seine Geschichte in ruhigen Einstellungen und kunstvoll komponierten Bildern. Carlos Lechuga ist ein kubanischer Schriftsteller, Regisseur, Produzent und Autor.
Als Vorfilm:

BOXEADORA – DIE BOXERIN

Cuba/USA 2022, R: Oldren Romero Leiva, mit Camila Arteche, 8 Min., ohne Dialoge
Eine junge Frau, traurig, voller Hass und Zweifel, boxt über den Dächern von Havanna. Sie hat ein Ziel: die Vergangenheit auszulöschen.

Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Romanische Kulturwissenschaften, Hispanistik, Universität des Saarlandes.

Ciné Club français

LES PROMESSES — PROMISES

I/F 2021, R u B: Amanda Sthers, K: Marco Graziaplena, M: Andrea Laszlo De Simone, Sch: Cristiano Travaglioli, D: Pierfrancesco Favino, Kelly Reilly, Jean Reno, Cara Theobold, Kris Marshall, Deepak Verma, Ginnie Watson, 109 Min, FSK: 16, OmU

Mittwoch, 31. Mai, 19.00 Uhr

Alexander und Laura lernen sich an einem ungewöhnlichen Ort kennen. Der zurückhaltende Buchhändler italienischer Herkunft und die attraktive Galeristin begegnen sich auf einer Party in London, als Laura sich auf der Toilette einen Schnurrbart unter die Nase malen möchte, den alle Gäste tragen sollen, den sie aber vergessen hat. Als Alexander ihr dabei hilft und sich die beiden tief in die Augen sehen, ist klar: Es ist Liebe auf den ersten Blick. Doch es gibt Hindernisse. Denn Alexander ist bereits mit Bianca verheiratet und hat mit ihr eine kleine Tochter; Laura wiederum will im nächsten Monat den smarten Mel ehelichen. Trotz der unübersehbaren Anziehung verzichten Laura und Alexander darauf, eine Affäre zu beginnen oder sich von ihren Partnern zu trennen, und leben ihr bisheriges Leben weiter. Dennoch können sie einander nicht vergessen. Der Film ist weitgehend aus der Perspektive von Alexander erzählt, der mit seinen teils traumatischen Erlebnissen einen weit größeren Anteil an der Erzählzeit erhält als Laura, über deren Vorgeschichte und familiären Hintergrund man nur Rudimentäres erfährt. Solides Melodram, das mit starken Emotionen die große Liebe feiert, ohne allzu sehr in Sentimentalitäten abzudriften. Die beherzten Darstellerleistungen transportieren anrührend die zentrale Maxime der Romanze: Solange eine große Liebe unerfüllt ist, kann sie auch nicht sterben. (filmdienst.de)

■

Sélection Perspectives – Arte präsentiert:

HINTER DER MASKE — DAS THEATER DER FAMILIE FLÖZ

D 2012, R: Martin Uhrmeister, 52 Min, Dokumentarfilm
Eintritt frei!
Im Anschluss Filmgespräch mit Mitgliedern der Künstlergruppe.
Danach Umtrunk im N.N.

Donnerstag, 1. Juni, 20.00 Uhr

Die Wurzeln der Familie Flöz liegen im Ruhrgebiet, dort, wo einst aus den Flözen die Kohle abgebaut wurde. In einer Selbstdarstellung beschreibt sich die Theatergruppe als eine Familie, "die aus dem dunklen Bauch der Erde zum ersten Mal ans Licht kommt". Hajo Schüler und Michael Vogel, die Gründer des Theaterkollektivs, haben an der Folkwang Hochschule in Essen Anfang der 90er Jahre Pantomime studiert. Bis heute orientieren sie sich an der dort erlernten Arbeitsweise. Die Stücke entstehen in einem kollektiven Kreativprozess. Es gibt keine Textvorlage und so entwickeln die Darsteller die Szenen aus gemeinsamen Improvisationen. Jeder Darsteller ist gleichzeitig auch Autor. Für jedes Flöz-Stück findet sich aus einem internationalen Netzwerk eine neue Besetzung. Das Ensemble entwikkelt dann seine Arbeitsweise und daraus das Stück. Wesentliches Element des Flöz-Theaters sind die Masken. "Das grundsätzliche Paradox von Masken, das lebendige Gesicht mit einer starren Form zu verhüllen, um damit lebendige Figuren zu schaffen, ist gerade auch der Reiz und die Herausforderung für den Spieler. Plötzlich grinst eine Maske, wird böse, ist erstaunt oder wird sogar rot vor Scham. Dabei passiert diese Regung in der Fantasie des Zuschauers, nicht wirklich auf der Bühne. Hier löst sich die Starre der Maske auf und wird zu einer großen, lebendigen Kraft." (Familie Flöz)

Cinégay

EISMAYER

A 2022, R u B: David Wagner, K: Serafin Spitzer, M: Lylit, Sch: Stephan Bechinger, D: Gerhard Liebmann, Luka Dimić, Julia Koschitz, Anton Noori, Anton Noori, Lion Tatzber, 87 Min, FSK:12

Freitag, 2., Dienstag, 6. und Donnerstag, 8. Juni, 20.00 Uhr

Hart, härter, Eismayer! Der herrische Vizeleutnant Charles Eismayer gilt als gefürchtetster Ausbilder beim österreichischen Bundesheer. Und er ist schwul – nur das darf keiner wissen. Die Liebesbeziehung zu einem Mann ist mit seinen Vorstellungen, wie ein echter Soldat zu sein hat, nicht vereinbar. Doch als der hübsche und offen schwule Rekrut Mario in seiner Truppe landet, gerät Eismayers strenge Gedankenwelt ins Wanken. Wird er seinem Image des gefühlslosen Machos treu bleiben – oder dem Ruf seines Herzens folgen? David Wagners mitreißendes Liebesdrama beruht auf einer wahren Geschichte, die unter Österreichs Soldaten legendär ist: Charles Eismayer, der berüchtigste Schleifer des Bundesheeres, verliebte sich in einen Rekruten und gab ihm 2014 in Galauniform auf dem Kasernenhof das Ja-Wort. Gerhard Liebmann brilliert als brüllender Eismayer, der erst nach und nach Zugriff zu seinen Gefühlen findet; Luka Dimić als selbstbewusster Rekrut Mario Falak, der seinen Ausbilder aus einem jahrzehntelangen Versteck holt. Ein starkes und wichtiges Stück österreichischen Kinos! (salzgeber.de)
"Ein derartiger Kino-Stoff wurde in Österreich noch nie erzählt. Höchste Zeit, nicht nur weil sich in Österreich um die Person des Eismayer bei Grundwehrdienern viele Legenden ranken, sondern auch, weil diese Geschichte unsere Vorurteile und Vorstellungen von vermeintlicher Männlichkeit und Stärke bricht und neu zusammensetzt." (Arash T. Riahi und Sabine Gruber)

■

Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros präsentiert:

DIE FILMSCHAFFENDE UND SCHAUSPIELERIN ANNE MAREEN RIECKHOF

Im Anschluss: Filmgespräch mit Anne Mareen Rieckhof. Moderation Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.

Samstag, 3. Juni, 20.00 Uhr

Das Saarländische Filmbüro e. V. zeigt an gleich zwei Abenden die künstlerische Vielfalt Anne Mareen Rieckhofs filmischer Arbeit. Am 3.6. werden ihre eigenen Projekte als Regisseurin und Schauspielerin zu sehen sein und am 4.6. die Serie MITBEWOHNER*IN gesucht! von Jörn Michaely, in der sie sowohl als Schauspielerin (in der Rolle der Wanda, Folge 1) zu sehen ist, als auch für Casting, dramaturgische Beratung und Schauspielcoaching verantwortlich war.
Anne Mareen Rieckhof steht bereits seit ihrer Kindheit auf der Bühne. Nach ihrem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock war sie an verschiedenen Theatern fest engagiert – so von 2017 bis 2022 am Saarländischen Staatstheater. Seit 2022 ist sie freischaffend im Theater- und Filmbereich tätig und arbeitet außerdem als Dozentin für Improvisation und Rollenarbeit im theaterpädagogischen Bereich und der HfM Saar. Bereits während ihrer Bühnentätigkeit entstanden mehrere Kurzfilme in eigener Regie, mit denen sie erfolgreich an verschiedenen Filmwettbewerben teilnahm. Wichtig ist Anne Mareen Rieckhof bei ihrer kreativen Arbeit: Film- und Theaterprojekte nicht im Alleingang, sondern gemeinsam im Team mit allen beteiligten Akteur*innen zu entwickeln und sich gegenseitig zu unterstützen!

Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros präsentiert:

MITBEWOHNER*IN GESUCHT!

Alle Folgen der Serie von Jörn Michaely

Sonntag, 4. Juni, 20.00 Uhr

In einer Welt voller Superheld*innen suchen die drei WG-Bewohner*innen Arne, Bea und Charly einfach nur nach ein bisschen Normalität. Und deshalb soll ihr*e neue*r Mitbewohner*in auch ein ganz normaler Mensch sein ... und auf gar keinen Fall wieder jemand mit irgendwelchen Superkräften. Um das herauszubekommen, laden die drei "Normalos" ihre Bewerber*innen zum WG-Casting ein und prüfen sie auf Herz, Niere – und Superkraft. Und das geht ganz gehörig schief.
In jeder Folge bewirbt sich ein*e neue*r Kandidat*in in der WG. Das Problem: Jede*r von ihnen hat eine geheime Superfähigkeit. Weil Arne, Bea und Charly aber auf gar keinen Fall wieder eine durchgedrehte Superheldin wie Arnes Ex-Freundin Hanna in ihrer WG haben wollen, müssen sich die Bewerber*innen zusammenreißen, ihre Kräfte unterdrücken und sich als stinknormale Menschen ausgeben. Aber so sehr sich Arne, Bea und Charly auch bemühen, endlich den Fluch des Alltagschaos loszuwerden – es wird ihnen nicht gelingen. Dazu ziehen die drei zu sehr die äußeren und eigenen Verrücktheiten an.

D 2022, R, B u Produzent: Jörn Michaely, Redaktion: Oliver Hottong, K u Sch: Benedikt Dresen, Schauspielcoaching: Anne Mareen Rieckhof, D: Matias Lavall, Marie Scharf, Josepha Walter, Jamie Watson, Anne Mareen Rieckhof, Eddie Rabenberger, Leon Wieferich, Emilie Haus, Marcel Schubbe, Aaron Röll, 65 Min
Im Anschluss: Filmgespräch mit Anne Mareen Rieckhof. Moderation Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.

■

Kurzfilmprogramm

Montag, 5. Juni, 20.00 Uhr

TRÄUMEN IM MEDIUM DES EXPERIMENTELLEN BEWEGTBILDS

■ MESHES OF THE AFTERNOON
USA 1943, R: Maya Deren & Alexander Hammid, 14 Min
Mit MESHES OF THE AFTERNOON haben Maya Deren und Alexander Hammid einen der wichtigsten und einflussreichsten Experimentalfilme des 20. Jahrhunderts geschaffen. Ausgehend vom Tatsächlichen bewegt sich der Film Schritt für Schritt in Richtung Phantasie, Traum und Surrealität. Mit den Mitteln der Montage bricht die Imagination ein in die Realität, ordnet die raumzeitlichen Elemente in einer neuen, irrealen Zeitfolge. Psychoanalyse trifft auf Symbolismus, wenn mehrere Ichs der Protagonistin (gespielt von Maya Deren selbst) in traumähnlichen Situationen aufeinandertreffen. Am Ende blitzt ein Messer, ein Spiegel bricht und die Wellen des Atlantiks spülen die Scherben ins Meer.

■ THE ALPHABET
USA 1968, R: David Lynch, D: Peggy Lynch, 4 Min
Die düstere und absurde Albtraumvision einer Frau, die aus einer kontinuierlichen Rezitation des Alphabets und bizarren lebendigen Darstellungen jedes Buchstabens besteht. THE ALPHABET ist eine interessante Beobachtung von Lynchs frühen Tagen als Filmemacher. Da er kurz ist, ist er impulsiv und intensiv und verschwendet keine Zeit damit, die Regeln des traditionellen Filmemachens zu brechen.

Kurzfilmprogramm

Montag, 5. Juni, 20.00 Uhr

TRÄUMEN IM MEDIUM DES EXPERIMENTELLEN BEWEGTBILDS

■ PSYCHE UND EROS
D 1981, R: Ulrike Rosenbach, 13 Min
Rosenbachs Hand und ein aus Holz geschnitzter Vogel spielen ein Szenario vor rosa und grünem Blattwerk. Der geflüsterte Text erinnert an die Geschichte von Psyche und Eros.
Das Bild löst sich zunehmend von dem aus dem Off gesprochenen Begleittext.

■ LIGHT IS CALLING
USA 2002, R: Bill Morrisson, 8 Min
LIGHT IS CALLING spürt der Vergänglichkeit der menschlichen Existenz nach, wie sie im Film festgehalten wird. In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Michael Gordon fotografiert Morrison stark verfallenes Filmmaterial aus einem Film von 1926 mit dem Titel THE BELLS (Regie: James Young) und kombiniert es mit Gordons wehmütiger Partitur.

■ DOG DREAM DANCE
D 2011, R: Evelyn Rüsseler, 4 Min
Einer der Hundeträume Th. W. Adornos aus dem September 1958: er träumt, wie er in seinem alten Gymnasium mit einer riesigen, braungelben Dogge tanzt, feierlich und belebend... "Er ging aufrecht und war im Frack. Ich überließ mich ganz der Dogge und hatte, zum Tanzen überaus unbegabt, das Gefühl, zum ersten Mal in meinem Leben tanzen zu können, sicher und hemmungslos. Zuweilen küssten wir uns, der Hund und ich. Höchst befriedigt aufgewacht." (aus Th.W. Adorno, Traumprotokolle, Frankfurt/Main, Suhrkamp, 2005)

■ SIEBEN MAL AM TAG BEKLAGEN WIR UNSER LOS
UND NACHTS STEHEN WIR AUF, UM NICHT ZU TRÄUMEN
D 2013/2014, R u B: Susann Maria Hempel, K: Berta Valin Escofet, 18 Min, Kurz-Animationsfilm
Als wild gewordenes Andachtsbuch auf der Grundlage von Interviews gestaltet, erzählt der Film die Passionsgeschichte eines ostthüringischen EU-Rentners, der sich seit einem 1989 erlittenen Gedächtnisverlusts in einer Haftanstalt der DDR in eine Reihe unglückseliger Ereignisse verstrickt hat.

■ DREI KURZFILMEXPERIMENTE
Alice Bleistein (Bilder), Hendrik Rungelrath (Klänge) und Natascha Denner (Worte) stellen drei eigene experimentelle Kurzfilme vor, die mit einem Verfahren entwickelt wurden, das der surrealistischen Methode des Cadavre Exquis nicht ganz unähnlich ist: jede der drei Künstler*innen hat dabei einen eigenen Trauminhalt in ihrem jeweiligen Medium verarbeitet. Darauf haben die anderen beiden in ihrem Medium reagiert, ohne den zugrundeliegenden Trauminhalt zu kennen.

Einführung: Prof. Dr. Stephanie Catani, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft, Universität des Saarlandes

Marcel Proust im Medium Film
CÉLESTE

BRD 1981, R u B: Percy Adlon, Vorlage: Céleste Albaret, K: Jürgen Martin, M: César Franck, Sch: Clara Fabry, D: Eva Mattes, Jügen Arndt, Norbert Wartha, Wolf Euba, Joseph Manoth, 107 Min, FSK: 6
Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Lehrstuhl für Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes

Mittwoch, 7. Juni, 19.00 Uhr

Céleste ist ein einfaches Mädchen vom Lande, ein Mensch mit großer Herzensgüte und sensiblem Einfühlungsvermögen. Als Ehefrau von Prousts Chauffeur Odilon Albaret ist sie in den Pariser Haushalt des asthmakranken Dichters gekommen. Längst hatte Proust sein Leben als Dandy aufgegeben. Aufopferungsvoll hat sie den kranken und höchst gefährdeten Dichter während der letzten Jahre seines zurückgezogenen Lebens gepflegt und ihm geholfen, sein großes, viertausend Seiten starkes Romanwerk "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" zu vollenden, das er seinem kranken Körper, nachts schreibend, in qualvoller Mühe abgerungen hat. Während er ruhte, wartete sie in der Küche auf sein Klingeln, hatte jederzeit die Räucherstäbchen zur Hand, mit denen Proust versuchte, seines Asthmas Herr zu werden. Jeden Morgen nimmt sie die beschriebenen Blätter von der Bettdecke und ordnet sie. Und sie kann wunderbar zuhören, wenn er erzählen will. Der Film beschreibt den Zustand seiner durch Krankheit beeinflussten Abkapselung von der Welt und die Entfaltung einer ganz behutsamen menschlichen Beziehung zwischen Céleste und dem Dichter, dessen anspruchsvollen Lebensrhythmus sie in großer Geduld und Hingabe ganz zu dem ihren macht. Der Film beginnt mit dem Zeitpunkt, an dem die 20-jährige Céleste Albaret 1919 ihren Dienst bei Marcel Proust aufnimmt, und endet mit dem Tod des Dichters am 18. November 1922. Er wurde 51 Jahre alt. (ard.de)

Volker Schlöndorff – Ehrenpreisträger des Deutschen Filmpreises 2023
DIE BLECHTROMMEL

BRD 1978, R: Volker Schlöndorff, B: Jean-Claude Carrière, Volker Schlöndorff, Franz Seitz, K: Igor Luther, M: Maurice Jarre, Friedrich Meyer, Sch: Suzanne Baron, D: David Bennent, Angela Winkler, Mario Adorf, Daniel Olbrychski, Katharina Thalbach, Heinz Bennent, Andréa Ferréol, 145 Min, FSK: 16

Freitag, 9. Juni, 19.00 Uhr

An seinem dritten Geburtstag verweigert der 1924 in der Freien Stadt Danzig geborene Oskar Matzerath weiteres Wachstum und Teilnahme an der Welt der Erwachsenen. Auf seiner Blechtrommel artikuliert das ewige Kind seinen Protest gegen Nazis und Mitläufer, und erst nach Kriegsende fasst Oskar den Beschluss, wieder zu wachsen, um mitzubestimmen. Schlöndorffs brillant inszenierte, weitgehend werktreue Verfilmung des Romans von Günter Grass ist eine opulente Bestseller-Verfilmung voller sinnlicher Kraft. (filmdienst.de)
Es gibt selten eine Figur, die sich so nachhaltig und markant einen Ehrenplatz innerhalb der deutschen Filmgeschichte erspielt hat, wie jene des Oskar Matzerath in der legendären Verfilmung von Volker Schlöndorff. Neben dieser geradezu instinktiv anmutenden Meisterleistung des damals 12-jährigen Schweizers David Bennent überzeugt gleichermaßen das gesamte Ensemble mit Darstellern wie Mario Adorf, Angela Winkler und Katharina Thalbach, deren pointiertes Spiel sich mit unvergesslichen Szenen in das Gedächtnis eines internationalen Publikums gebrannt hat. Nicht unumstritten bei der Kritik und aus den Reihen der Sittenstrengen ebenso wie der Feministinnen oftmals angefeindet gewann DIE BLECHTROMMEL unter anderen Auszeichnungen die Goldene Palme der Internationalen Filmfestspiele von Cannes sowie einen Oscar für den besten fremdsprachigen Film. (kino-zeit.de)

MUSIKFESTSPIELE SAAR 2023

CINEMA FESTSPIELKINO I - KINO UND JAZZ OPEN AIR

GROOVIN' HIGH BAND

Samstag, 10. Juni, ab 20.00 Uhr
Im Echelmeyerpark

Jazztime mit der Groovin' High Band

Johannes Müller | Tenorsaxophon
August-Wilhelm Scheer | Baritonsaxophon
Ernie Hammes | Trompete
Gautier Laurent | Bass
Pierre-Alain Goualch | Piano
Rémi Vignolo | Drums

&

Eintritt: 7.- Euro
für beides!

DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD

AU BOUT DES DOIGTS
F 2018, R: Ludovic Bernard, B: Ludovic Bernard, Johanne Bernard, K: Thomas Hardmeier, M: Harry Allouche, Sch: Romain Rioult, D: Lambert Wilson, Kristin Scott Thomas, Jules Benchetrit, Karidja Touré, Elsa Lepoivre, 106 Min, FSK: 0, dtF, Tragikomödie

Samstag, 10. Juni, ab 21.45 Uhr
Im Echelmeyerpark

Bahnhofstrubel in Paris: Menschen strömen durcheinander, gehetzt, anonym, merkwürdig blind und taub füreinander. Nur für einen gilt diese Beschreibung nicht. Mathieu Malinski hat sich auf eine Insel inmitten dieses geschäftigen Gewusels zurückgezogen. Der junge Mann sitzt an einem öffentlichen Klavier, er spielt ganz für sich und doch auch für die ganze Welt. Und einer ist im Publikum, der wahrnimmt, dass die Musik für Mathieu mehr ist als ein zerstreuendes Hintergrundrauschen: Pierre Geithner, Leiter des Pariser Konservatoriums. Nur zu gern würde er den jungen Mann fördern, doch Mathieu Malinski hat schon zu viele Enttäuschungen erlebt, um sein Glück annehmen zu können. Und so weist Mathieu ihn ab. Bis zu dem Tag, an dem er wegen Diebstahls vor Gericht steht und niemanden hat, an den er sich wenden kann – außer Pierre Geithner, der seine Haftstrafe in Sozialstunden am Konservatorium umwandeln lässt. Pierre erkennt Mathieus außergewöhnliches Talent und meldet ihn zum renommiertesten Klavierwettbewerb des Landes an. So betritt Mathieu eine Welt, deren Regeln er nicht kennt. DER KLAVIERSPIELER VOM GARE DU NORD ist eine so brillante wie elektrisierende Geschichte über die vereinende Kraft der Musik und die große Chance, die im gegenseitigen Vertrauen liegt. Ein Film voller Atmosphäre und Energie, der uns von der ersten Minute an in Bann zieht. (Neue Visionen)

Charly Hübner -
Gastprofessor an der HBKsaar

BORNHOLMER STRASSE

D 2014, R: Christian Schwochow, B: Heide Schwochow, Rainer Schwochow, K: Frank Lamm, M: Danile Sus, Sch: Jens Klüber, D: Charly Hübner, Milan Peschel, Ulrich Matthes, Rainer Bock, Max Hopp, Frederick Lau, Ludwig Trepte, 88 Min, FSK: 6
Im Anschluss: Filmgespräch mit dem Darsteller Charly Hübner.

Sonntag, 11. Juni, 20.00 Uhr

Die unglaubliche, aber wahre Geschichte von Harald Schäfer. November 1989: Günther Schabowski verkündet, dass alle DDR-Bürger ab sofort die Reisefreiheit erhalten. Harald Schäfer, Leiter des Grenzübergangs Bornholmer Straße, erfährt dies durch eine Fernsehübertragung in der Kantine. Schäfer ist befremdet, denn er ist überzeugt von seinem Staat, der DDR. Und er fragt sich, was aus Schabowskis Mitteilung folgt. Als diensthabender Oberleutnant braucht Schäfer Anweisungen für die weiteren Grenzkontrollen. Doch während sich immer mehr Ausreisewillige vor dem Schlagbaum sammeln, tauchen sämtliche Vorgesetzte Schäfers und sogar die zuständigen Ministerien ab. Schäfer erhält keine Antworten.
Die immer kafkaeskeren Situationen bringen seine Überzeugungen ins Wanken. Als die Stimmung am Schlagbaum in einen Gewaltausbruch zu eskalieren droht, fällt Schäfer auf eigene Faust die mutige Entscheidung, den Grenzübergang zu öffnen. (degeto.de)
Die glänzend inszenierte (Fernseh-)Komödie erzählt von dieser hochdramatischen Nacht am Grenzübergang Bornholmer Straße in Berlin. Das historische Ereignis wird kammerspielartig fokussiert; getragen von innerer Spannung, changiert der Film raffiniert zwischen dem Kleinen und dem Großen und findet zu einer wunderbaren Balance aus Witz, Pathos und politischem Ernst. (filmdienst.de)

■

Charly Hübner -
Gastprofessor an der HBKsaar

MAGICAL MYSTERY ODER: DIE RÜCKKEHR DES KARL SCHMIDT

D 2017, R: Arne Feldhusen, B: Sven Regener, K: Lutz Reitemeier, M: Modeselektor, Westbam, Whirlpool Productions, Deichkind, Sch: Benjamin Ikes, D: Charly Hübner, Detlev Buck, Marc Hosemann, Annika Meier, Bjarne Mädel, Bastian Reiber, Jacob Matschenz, 111 Min, FSK: 12
Im Anschluss: Filmgespräch mit dem Darsteller Charly Hübner.

Montag, 11. Juni, 20.00 Uhr

Vor Jahren verschwand Karl Schmidt (Charly Hübner) am Tag des Mauerfalls nach einem Nervenzusammenbruch von der Bildfläche. Mitte der Neunziger finden ihn einige Freunde von damals, darunter Ferdi und Raimund, in einer drogentherapeutischen Einrichtung in Hamburg wieder – und das kommt ihnen gerade recht: Denn sie planen mit ihrem erfolgreichen Techno-Plattenlabel, das sie in der Zwischenzeit gegründet haben, eine Rave-Tour quer durch Deutschland und brauchen dazu jemanden, der immer nüchtern bleiben muss – irgendwer muss ja schließlich fahren. Da Charlie, wie Karl bei ihnen nur heißt, den Drogen abgeschworen hat, ist er genau der Richtige. Doch auch ihm kommt die geplante Reise gerade recht, ist er doch des Lebens in der WG von ehemaligen Süchtigen, in der er wohnt, überdrüssig. Und so nimmt ihre Reise durch ein Deutschland, das gerade zusammenwächst, ihren Anfang. (filmstarts.de)
Die famos gespielte Geschichte der turbulent-chaotischen Tour verbindet Komik und Melancholie, virtuose Sprachakrobatik und ausgelassene Albernheiten, feiert die Euphorie einer Epoche, um sie zugleich ironisch zu hinterfragen. Dabei begegnet der Film seinen Figuren mit liebevoller Menschlichkeit, ebenso warmherzig wie schräg – und mit einem überragenden Charly Hübner und einem tollen Detlev Buck in den Hauptrollen. (filmdienst.de)

Charly Hübner -
Gastprofessor an der HBKsaar

WILDES HERZ

D 2017, R u B: Charly Hübner, Sebastian Schultz, K: Martin Farkas, Roman Schauerte, M: Jörg Gollasch, Sch: Sebastian Schultz, 94 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm, Musikdokumentation

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur Charly Hübner.

Dienstag, 13. Juni, 20.00 Uhr

Dokumentation über Jan "Monchi" Gorkow, den Sänger der Punkband Feine Sahne Fischfilet aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Band engagiert sich öffentlich gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie, aber auch gegen Abwanderung, Perspektivlosigkeit und Wendeverliererfrust – Themen, die sich allesamt in der Musik der Band wiederfinden. Gleichzeitig hatte Feine Sahne Fischfilet wegen des Vorwurfs einer antistaatlichen Haltung auch immer wieder Probleme mit Verfassungsschutz und Polizei und gilt als "Vorpommerns gefährlichste Band". Regie führt der Schauspieler Charly Hübner, der selbst in Mecklenburg geboren wurde – WILDES HERZ ist seine erste Kino-Doku. Hübner zeigt Monchi und die anderen Bandmitglieder Olaf, Christoph, Kai, Köbi und Max als Punks und Lokalpatrioten, aber auch bei großen Festivals und auf Wahlkampftour. (filmstarts.de)
Charlie Hübners Regie-Debüt ist sehr viel mehr als eine Musikdoku für die Fans – er zeigt den alarmierenden Rechtsruck der letzten Jahre in Mecklenburg-Vorpommern und wie sich die Band um den sympathischen Frontmann Jan "Monchi" Gorkow mit Neonazi-Gewalt, AfD-Wahlerfolgen und perspektivlosen Jugendlichen auseinandersetzt, indem sie nicht nur musikalisch Präsenz zeigt. Dass es immer noch politisierte Jugendkulturen gibt, die etwas bewegen können und linker Kampfgeist und Lokalpatriotismus kein Widerspruch sein müssen, macht Hübners Film dabei auf unterhaltsame Weise deutlich. (programmkino.de)

■

Charly Hübner -
Gastprofessor an der HBKsaar
Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren

MITTAGSSTUNDE

D 2022, R: Lars Jessen, B: Catharina Junk, Vorlage: Dörte Hansen, K: Kristian Leschner, M: Jakob Ilja, Sch: Sebastian Thümler, D: Charly Hübner, Peter Franke, Hildegard Schmahl, Lennard Conrad, Rainer Bock, Gabriela Maria Schmeide, Gro Swantje Kohlhof, 97 Min, FSK: 12

Mittwoch, 14. Juni, 15.00 Uhr

Ingwer, 47 Jahre alt und Dozent an der Kieler Uni, fragt sich schon länger, wo eigentlich sein Platz im Leben sein könnte. Als seine "Olen" nicht mehr allein klarkommen, beschließt er, dem Leben in der Stadt den Rücken zuzukehren, um in seinem Heimatdorf Brinkebüll im nordfriesischen Nirgendwo ein Sabbatical zu verbringen. Doch den Ort seiner Kindheit erkennt er kaum wieder: auf den Straßen kaum Menschen, denn das Zusammenleben findet woanders statt, keine Dorfschule, kein Tante-Emma-Laden, keine alte Kastanie auf dem Dorfplatz, keine Störche, auf den Feldern wächst nur noch Mais, aus gewundenen Landstraßen wurden begradigte Schnellstraßen. Als wäre eine ganze Welt versunken. Wann hat dieser Niedergang begonnen? Als Ingwer zum Studium nach Kiel ging und seine Eltern mit dem Gasthof sitzen ließ? Wann verschwand die Mittagsruhe mit all ihren Herrlichkeiten und Heimlichkeiten? Sönke Feddersen, de Ole, hält immer noch stur hinter seinem Tresen im alten Dorfkrug die Stellung, während Ella, seine Frau, mehr und mehr ihren Verstand verliert. Beide lassen Ingwer spüren, dass er sich schon viel zu lange nicht um sie gekümmert hat. Und nur in kleinen Schritten erkennt er, dass er noch längst nicht alle Geheimnisse entblättert hat.
(Majestic Filmverleih)

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Darsteller Charly Hübner.

Marcel Proust im Medium Film - Volker Schlöndorff -Ehrenpreisträger des Deutschen Filmpreises 2023

Mittwoch, 14. Juni, 19.00 Uhr

EINE LIEBE VON SWANN

UN AMOUR DE SWANN
BRD/F 1983, R: Volker Schlöndorff, B: Volker Schlöndorff, Peter Brook, Vorlage: Marcel Proust, K: Sven Nykvist, M: Hans Werner Henze, Sch: Françoise Bonnot, D: Jeremy Irons, Ornella Muti, Alain Delon, Fanny Ardant, Marie-Christine Barrault, Anne Bennent, 110 FSK: 16, OmU

Lebemann Charles Swann kennt keine Liebe, abgesehen von der zu seiner Stadt Paris. Etwas widerwillig lässt er sich deshalb mit Odette ein, einer Halbweltdame mit verzaubernder Ausstrahlung. Was zunächst nur wie eine lockere Affäre daherkommt, entwickelt sich zur ernsthaften Liebesbeziehung. Doch Charles projiziert all die hohen Ideale seines Frauenbildes auf Odette, was ihn zu einem krankhaft eifersüchtigen Beziehungsdiktator verkommen lässt. Er will alle Regeln bestimmen und wird schon wütend, wenn Odette einen anderen Mann bloß ansieht. Ihr Zusammensein ist zum Scheitern verdammt – zumal Charles dann auch noch erfährt, dass seine Frau früher Beziehungen zum eigenen Geschlecht hatte. (filmstarts.de) Der deutsche Regisseur Volker Schlöndorff, Experte für gelungene Literaturverfilmungen, hat mit EINE LIEBE VON SWANN eine heftige Geschichte um den klassischen Stoff der Eifersucht und Liebe in Szene gesetzt. Die literarische Vorlage des französischen Schriftstellers Marcel Proust stellt eine in sich abgeschlossene Erzählung als integrierten Exkurs seines aus sieben Bänden bestehenden Hauptwerks AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT dar, das in seiner Opulenz und eigenartigen Erzählstruktur als eines der bemerkenswertesten Werke des 20. Jahrhunderts gilt. (kino-zeit.de)

Der Regisseur Volker Schlöndorff wird zum Filmgespräch anwesend sein.
Einführung und Moderation: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Lehrstuhl für Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes. Im Anschluss Umtrunk.

■

Musikfestspiele Saar - CINÉMA – FESTSPIELKINO II

Donnerstag, 15. Juni, 20.00 Uhr

LA BELLE ET LA BÊTE

F 1946, R u B: Jean Cocteau, K: Henri Alekan, M: Georges Auric, Sch: Claude Ibéria, D: Jean Marais, Josette Day, Marcel André, Mila Parély, Nane Germon, Michel Auclair, Raoul Marco, 95 Min, s/w, FSK: 0, OmU

Jean Cocteau (1889 –1963) war ein französischer Schriftsteller, Filmregisseur und Maler. Heute würde man ihn einen Universalkünstler nennen. Kaum ein anderer prägte die Zeit der Jahrhundertwende in Frankreich so sehr wie er. Aufsehen erregte er mit dem Libretto für Saties Ballett Parade, zu dem Picasso das Bühnenbild entwarf. Künstlerisch tauschte er sich in den folgenden Jahren unter anderem mit Charlie Chaplin aus und war eng mit Jean Marais und Arno Breker befreundet. Einer seiner bedeutendsten Filme ist LA BELLE ET LA BÊTE (1946), eine Verfilmung des traditionellen französischen Volksmärchens, im Deutschen bekannt unter dem Titel DIE SCHÖNE UND DAS BIEST. Folgendes Vorwort zum Film verfasste Cocteau: "In der Kindheit glaubt man, was erzählt wird, und zweifelt nichts an. Man glaubt, dass, wenn man eine Rose pflückt, der Familie ein Unglück wiederfährt. Man glaubt, dass die Hände einer Bestie anfangen zu dampfen, sobald sie jemanden tötet, und dass sich die Bestie dafür schämt, wenn ein junges Mädchen in ihrem Hause wohnt. Man glaubt noch tausend andere naive Sachen. Ein wenig von dieser Naivität erbitte ich mir jetzt von Ihnen, und sage – um uns allen Glück zu bringen – die drei magischen Worte. Das wahre 'Sesam öffne dich' unserer Kindheit: Es war einmal ..." (musikfestspielesaar.de)

DAI presents: Jewish American experience on film

MENASHE

BROOKLYN YIDDISH – MENASHE
USA 2016, Joshua Z Weinstein, B: Alex Lipschultz, Musa Syeed, Joshua Z Weinstein, K: Yoni Brook, Joshua Z Weinstein, M: Aaron Martin, Dag Rosenqvist, Sch: Scott Cummings, D: Menashe Lustig, Yoel Falkowitz, Ruben Niborsk, Meyer Schwartz, Ariel Vaysman, Yoel Weisshaus, 82 Min, FSK: 6, OmU

Freitag, 16. Juni, 19.00 Uhr

Der komplett in jiddisch gedrehte Film erzählt die Geschichte des Witwers Menashe, der entgegen aller religiösen Traditionen darum kämpft, seinen Sohn Rieven allein erziehen zu können. Ein warmherziges und beeindruckend authentisches Spielfilmdebüt des Dokumentarfilmemachers Joshua Weinstein über einen universellen Konflikt inmitten einer abgeschotteten Gemeinde. Zwei Jahre drehte er dafür mit echten Haredim in Borough Park in Brooklyn, New York – der größten Chassidischen Gemeinde außerhalb Israels. In Borough Park im orthodox-jüdisch geprägten New Yorker Stadtteil Brooklyn bestimmen Religion und Tradition das ganze Leben. Der Supermarktverkäufer Menashe kämpft nach dem Tod seiner Frau um das Sorgerecht seines Sohnes, was nach strenger Auslegung der Thora nicht möglich wäre. Menashe ist ein klassischer "Schlimasel", vergesslich und chaotisch, der mit seinem Verhalten in der konformen Gemeinde immer wieder für Aufsehen und Gelächter sorgt. Mit seinem kleinen Gehalt kommt er dazu kaum über die Runden, und so bestimmt der Rabbi, dass der Sohn Rieven besser bei der Familie des Onkels aufwächst – solange bis Menashe wieder heiratet und sein Leben in geordnete Bahnen führt. Für Menashe beginnt ein innerer und äußerer Kampf mit den Traditionen, an dessen Ende er sich entscheiden muss, ob er frei sein will oder sich den Erwartungen beugt. (polyfilm.at)

■

Nachteinhalb

DEMON POND

YASHAGAIKE
J 1979, R: Masahiro Shinoda, B: Haruhiko Mimura, Tsutomu Tamura, K: Masao Kosugi, D: Tamasaburo Bando, Gô Katô, Tsutomu Yamazaki, 124 Min, FSK: 12, OmU
Einführung:
Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Freitag, 16. Juni, 22.00 Uhr

Vor 100 Jahren irgendwo in Japan. Die Einwohner eines kleinen Dorfes nahe des Dämonenteichs (Demon Pond) leiden unter einer schweren Dürre. Dort leben abgeschieden der junge Akira, Hüter des hiesigen Glockenturms, und seine Frau Yuri. Eines Abends kommt ein Mann an ihrem Haus vorbei. Überrascht, Akira dort anzutreffen, gibt sich der Fremde als Gakuen zu erkennen, ein alter Freund aus Schulzeiten, der lange Zeit nach Akira gesucht hatte. Daraufhin erzählt ihm Akira seine Geschichte: Auf einer seiner Reisen sah Akira Yuris Vater, den vorherigen Hüter des Glockenturms, im Sterben liegen. Er erzählte ihm, dass die Leute im Dorf der Drachengöttin Shirayuki ein Versprechen gegeben hatten: Drei Mal am Tag würden sie die Glocke läuten. Im Gegenzug solle die Göttin dem Dorf Schutz vor allen Flutkatastrophen gewähren. Sterbend bat er Akira, damit nach seinem Tod weiterzumachen. Tief berührt von der Sorge des Vaters, beschloss er zusammen mit Yuri im Dorf zu bleiben. Nachdem Gakuen das gehört hat, bittet er Akira, ihm den Dämonenteich zu zeigen. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg zu Shirayuki. (moviepilot.de)
Basierend auf einem berühmten Kabukistück inszeniert Shinoda mit opulentem Produktionsdesign, schillernden Kostüme und grellem Make-up einen einmaligen Klassiker des japanischen Fantasy-Kinos.

We stay in pride together:

PRIDE

GB 2014, R: Matthew Warchus, B: Stephen Berseford, K: Tat Radcliffe, M: Christopher Nightingale, Sch: Melanie Ann Oliver, D: Bill Nighy, Andrew Scott, Dominic West, Joseph Gilgun, Paddy Considine, Imelda Staunton, 120 Min, FSK: 6, dtF

Samstag, 17. Juni, 19.00 Uhr

Bei einer Sache sind sich alle einig: Margaret Thatcher muss weg. Im Jahr 1984 leiden in Großbritannien gleich mehrere Gruppen unter der konservativen Politik der "Eisernen Lady". Darunter sind LGBTQ*-Aktivist:innen, die mit Thatchers rückwärtsgewandten Ansichten nichts anfangen können, genauso wie Arbeiter:innen, die unter ihrer Austeritätspolitik leiden. Als der schwule Aktivist Mark von einem Streik der Bergleute hört, möchte er sich solidarisieren. Mit Gleichgesinnten gründet er die Gruppe LGSM – "Lesbians and Gays support the Miners". Doch viele Bergleute wollen von den homosexuellen Unterstützer:innen nichts wissen. Nur im walisischen Dorf Onllwyn wird man hellhörig: Die Gewerkschafter um Dai und Cliff laden LGSM zu einem Treffen ein. Doch auch im Dorf stoßen Mark und seine Begleiter:innen auf Ablehnung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kommen sich beide Seiten näher – doch der Widerstand der Ewiggestrigen ist damit noch lange nicht gebrochen: PRIDE basiert auf einer wahren Geschichte. Die ungewöhnliche Allianz, die im Angesicht der repressiven Tory-Politik zusammenkam, hat Regisseur Matthew Warchus als Inspiration für seinen Film gewählt. (kulturnews.de)
Glänzend gespielte, mit messerscharfen Dialogen und viel Wortwitz ausgestattete Komödie über die irrwitzige, aber wahre Kollaboration zweier Gruppierungen von Aktivisten im England der 80er-Jahre. (spielfilm.de)

Im Anschluss kleiner Umtrunk und Gesangsdarbietung des "Arbeiter*innenliederchors Rote Concordia" mit dem Lied "Bread and roses".

■

Volker Schlöndorff – Ehrenpreisträger des Deutschen Filmpreises 2023

DER WALDMACHER

D 2021, R u B: Volker Schlöndorff, K: Axel Schneppat, Jean Diouf, Paapa Kwaku Duro, Abdoulay Mahamoud, M: Bruno Coulais, Sch: Anette Fleming, 93 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Sonntag, 18. Juni, 19.00 Uhr

Der Australier Tony Rinaudo kommt 1981 als junger Agrarwissenschaftler in den Niger, um die wachsende Ausbreitung der Wüsten und das Elend der Bevölkerung zu bekämpfen. Radikale Rodungen haben das Land veröden lassen und einst fruchtbare Böden ausgelaugt. Doch Rinaudos Versuche, die Wüste durch das Pflanzen von Bäumen aufzuhalten, scheitern und nahezu alle seine Setzlinge gehen wieder ein. Doch dann bemerkt er unter dem vermeintlich toten Boden ein gewaltiges Wurzelnetzwerk – eine Entdeckung, die eine beispiellose Begrünungsaktion zur Folge hat und unzähligen Menschen neue Hoffnung schenkt. Oscar-Gewinner Volker Schlöndorff widmet seinen ersten Dokumentarfilm dem Lebenswerk von Tony Rinaudo, der seit Jahrzehnten gemeinsam mit afrikanischen Bauern eine simple Schnitttechnik praktiziert und verbreitet. In beeindruckenden Bildern lässt er die Zuschauer daran teilhaben, wie dank der Passion eines Mannes eine ganze Region wieder aufblüht. (weltkino.de)
Tony Rinaudo wurde 2018 für sein Engagement mit dem Alternativen Nobelpreis geehrt.
Der optimistische Film porträtiert einen sympathischen Mann, der ohne jeden Überlegenheitsduktus für eine bessere Zukunft der afrikanischen Landbevölkerung eintritt, wobei neben Rinaudo vor allem die Einheimischen zu Wort kommen. (filmdienst.de)

DAI presents: Jewish American experience on film

A SERIOUS MAN

USA/GB/F 2009, R u B: Ethan Coen, Joel Coen, K: Roger Deakins, M: Carter Burwell, Sch: Roderick Jaynes (Ethan Coen, Joel Coen), D: Michael Stuhlbarg, Richard Kind, Fred Melamed, Sari Lennick, Aaron Wolf, Jessica McManus, 106 Min, FSK: 12, OmU

Montag, 19. Juni, 19.00 Uhr

Ethan und Joel Coen kehren zu ihren Wurzeln zurück, ins ländliche Minnesota, wo bereits der Thriller FARGO entstand. Die Absurdität des Lebens, ein typisches Merkmal jüdischen Humors, ist das beherrschende Thema ihrer Filme, deren Antihelden vom Pech geradezu verfolgt werden. Das gilt auch für den jüdischen Physikprofessor Larry Gopnick, der langsam, aber sicher die Kontrolle über sein Leben verliert: Seine Frau liebt einen anderen, sie verlangt die Scheidung und nötigt ihn, in ein schäbiges Motel zu ziehen. Ein Student versucht, ihn zu bestechen, anonyme Briefe drohen seine Karriere zu ruinieren, und sein Bruder, ein psychisch labiles Genie, wird wegen illegalen Glücksspiels und Unzucht verhaftet. Warum, fragt sich Larry, wird ausgerechnet er, der brave und angepasste Familienmensch, auf eine so harte Probe gestellt? In seiner Verzweiflung wendet er sich schließlich an drei verschiedene Rabbis.
Die mit unbekannten Darstellern gedrehte Satire entwirft ein detailreiches Panoptikum aus schrulligen Figuren und kuriosen Anekdoten, deren Sinn sich nicht immer erschließt. Doch das ist nicht weiter schlimm. Denn, so die tröstliche Erkenntnis des zweiten Rabbis, den Larry konsultiert: Wir können nicht alles wissen.
(cinema.de)

■

Esskulturen

BRUST ODER KEULE

L' AILE OU LA CUISSE
F 1976, R: Claude Zidi, B: Claude Zidi, Michel Fabre, K: Claude Renoir, M: Vladimir Cosma, Sch: Robert Isnardon, Monique Isnardon, D: Louis de Funès, Coluche, Julien Guiomar, Vittorio Caprioli, Raymond Bussières, 105 Min, FSK: 6, OmU
Einführung: Dr. Hélène Fau, Romanistik, Universität des Saarlandes

Dienstag, 20. Juni, 19.30 Uhr

Die französische Küche ist eine ernste Sache, mit deren Ruf man nicht leichtfertig herumspielt. Deswegen hat es sich der französische Restaurantkritiker Charles Duchemin zur Aufgabe gemacht, mit Hilfe seiner Bewertungen den hohen Qualitätsstandard zu sichern. Ganz besonders angewidert ist Duchemin von dem künstlichen Essen, das der Emporkömmling Jacques Tricatel in seinen Lebensmittelfabriken herstellt, um es anschließend in den Läden der eigenen Schnellimbisskette zu verfüttern. Ein letztes Mal will Duchemin in den Kritiker-Kampf ziehen und Inkognito durch Frankreich reisen. Dabei begleitet ihn sein Sohn Gérard, der nach dem Wunsch des Papas das gegründete Kritikerunternehmen fortführen soll. Aber die Leidenschaft Gérards gilt seiner Nebentätigkeit als Clown, von der sein Vater nichts weiß. Tricatel will sich das Zunutze machen, um Duchemin empfindlich zu treffen.
(filmstarts.de)
Der Film ist die Abrechnung mit der französischen Küche und dem Anspruch von Kritikern der damaligen Zeit. Ein herrlicher Spaß voller Satire, gutem Slapstick, einem genial cholerischen wie aufgedrehten Louis de Funès und einem mehr als treffsicheren Humors. Und blickt man etwas hinter die Geschichte, so hat diese von ihrer Aktualität erschreckenderweise nichts verloren. Ein Genre-Meisterwerk von Regisseur Claude Zidi mit gehörigem Biss.
(Thomas Repenning, moviebreak.de)

Marcel Proust im Medium Film

DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT

LE TEMPS RETROUVE
F/I/P 1998, R: Raúl Ruiz, B: Gilles Taurand, Raúl Ruiz, Vorlage: Marcel Proust, K: Ricardo Aronovich, M: Jorge Arriagada, Sch: Denise de Casabianca, D: Catherine Deneuve, Emmanuelle Béart, John Malkovich, Pascal Greggory, Ingrid Caven, 162 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 21. Juni, 19.00 Uhr

Marcel Prousts Hauptwerk verfilmen zu wollen, das braucht schon Selbstvertrauen. Raoul Ruiz beweist in dem Film, dass er nicht nur dieses hat, sondern auch Mittel und Wege, das eigentlich als unverfilmbar geltende Mammutwerk in Bilder zu packen. Das sprunghaft-assoziative Erzählen, wenn sich ein Mann an sein Leben erinnert, bietet keinen roten Faden, viele werden unterwegs verloren gehen. Aber es ist eine faszinierende Reise, welche die Natur des subjektiven Erinnerns greifbar macht und doch unbegreiflich bleibt. (filmrezensionen.de)
Vom Krankenlager des Dichters Marcel Proust aus führt der Film zu drei Tableaus, mit denen die Atmosphäre der gehobenen Pariser Gesellschaft am Beginn des 20. Jahrhunderts umrissen wird. Dabei kombiniert er den Roman "Die wiedergefundene Zeit" mit Motiven aus anderen Teilen des Proustschen Zyklus "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" und entwirft ein komplexes, zwischen Faszination und Distanz oszillierendes Bild von Bewegung und Stillstand, Vergänglichkeit und Ewigkeit. Ein vielschichtiger Film geprägt von erzählerischen Brüchen und Ellipsen, dem experimentellen Verschränken der Zeitebenen, der Affinität zum Surrealistischen und dem Spiel mit Träumen und Visionen. (cinema.de)
Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Lehrstuhl für Französische Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes

Musikfestspiele Saar -
CINÉMA – FESTSPIELKINO III

8 FRAUEN

8 FEMMES
F 2002, R: François Ozon, B: François Ozon, Marina de Van, K: Jeanne Lapoirie, M: Krishna Levy, Sch: Laurence Bawedin, D: Catherine Deneuve, Isabelle Huppert, Emmanuelle Béart, Fanny Ardant, Virginie Ledoyen, Danielle Darrieux, 111 Min, FSK: 12, OmU

Donnerstag, 22. Juni, 20.00 Uhr

Eine Musicalkomödie in bester Agatha-Christie-Manier gepaart mit der Crème de la Crème des weiblichen französischen Schauspielfachs.
Frankreich in den 1950er Jahren. Die Studentin Suzon kehrt über Weihnachten in das verschneite Familienanwesen zurück. Neben ihrer Mutter erwarten sie dort auch ihre Großmutter, ihre zwei Tanten, ihre Schwester und zwei Hausmädchen. Der einzige Mann im Haus, Suzons Vater, wird am Morgen tot in seinem Bett aufgefunden. Da niemand das zugeschneite Grundstück verlassen kann, steht schnell fest: Eine der acht Frauen muss den Mord begangen haben.
8 FRAUEN wurde auf der Berlinale 2002 mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet und die Darstellerinnen erhielten für ihre Leistungen im Film den Europäischen Filmpreis. Außerdem war der Film in zwölf Kategorien für den französischen Filmpreis César nominiert. (musikfestspielesaar.de)
Seinerzeit überaus erfolgreich an den Kinokassen stellt dieser atmosphärisch dichte und visuell ansprechende Film mit seinem schelmischen Schluss eine augenzwinkernde Hommage an die Spielfreude sowie an die fiktiven Konstruktionen des modernen Kinos dar, die hier auf bewusst artifizielle Art als ebensolche entlarvt werden. (kinozeit.de)

Frauengesundheit global

UNTER UNS FRAUEN — GEBURT IN MEGENDI

AMONG US WOMEN / በኛ በሴቶች መካከል
D/ETH 2021, R: Sarah Noa Bozenhardt, Daniel Abate Tilahun, B: Sarah Noa Bozenhardt, K: Bernarda Cornejo Pinto, M: Anna-Marlene Bicking, Sch: Andrea Muñoz, 92 Min, FSK: keine Bewertung, OmU, Dokumentarfilm

Freitag, 23. Juni, 19.00 Uhr

Im ländlichen Äthiopien kämpft das Personal eines Gesundheitszentrums gegen die Müttersterblichkeit an. Unermüdlich fordert es Frauen dazu auf, in der Klinik zu entbinden. Doch die Vorbehalte sind groß, ebenso wie die praktischen Hürden. Wie sollen Hochschwangere rechtzeitig eintreffen, wenn der Krankenwagen erst nach Stunden oder überhaupt nicht kommt? Entgegen dem medizinischen Rat entscheidet sich Hulu Ager, ihr Kind zu Hause zur Welt zur bringen, begleitet von einer traditionellen Hebamme.
Mit spürbarer Vertrautheit fängt das Filmteam Momente intimer Gemeinschaft zwischen Hulu Ager, den Geburtshelferinnen und anderen Frauen ein. An den Rändern des zentralen Konflikts werden die vielen Herausforderungen sichtbar, die sie in der patriarchal geprägten Gesellschaft zu bewältigen haben. Im Frisiersalon unter der Dampfhaube sind die Debatten am lebhaftesten: Beim Sex empfinde sie aufgrund ihrer Beschneidung keinerlei Freude, berichtet die medizinische Fachkraft Welela. "Du musst dich nur vorbereiten", rät ihr eine andere Kundin. Manchmal helfe es, sich zu betrinken. Für die kecke Friseurin jedoch steht vielmehr fest: Schlechter Sex ist ein Scheidungsgrund. Untereinander teilen die Frauen ihre Wünsche und Nöte, erfahren Solidarität und sammeln Mut für kleine wie große Akte des Aufbruchs und des Widerstands. Männer haben hier allenfalls als Statisten Platz.
(Sarina Lacaf, dok-leipzig.de)

■

Cinédames

SWEETHEART

GB 2021, R u B: Marley Morrison, K: Emily Almond Barr, Matthew Wicks, M: Toydrum, Sch: Keelan Gumbley, D: Nell Barlow, Jo Hartley, Ella-Rae Smith, Sophia Di Martino, Samuel Anderson, Tabita Byro, 99 Min, FSK: 16, OmU

Samstag, 24. Juni und Sonntag, 25. Juni, 20.00 Uhr

AJ, eigentlich April Jane, aber so will sie künftig nicht mehr genannt werden, ist 17 Jahre alt und von ihrer Familie in den Urlaub verschleppt worden. Mit ihrer frisch alleinerziehenden Mutter Tina, den Schwestern Dayna und Lucy sowie Lucys Freund Steve, die zusammen das erste Kind erwarten, sitzt AJ die nächsten Tage in dem Caravan-Ferienpark an der britischen Küste fest. Ein Albtraum, der mit den gemeinsamen Abendveranstaltungen und ihrer Mutter, die noch immer nicht ganz einsehen will, dass AJ sich nicht mit dem weiblichen Stereotyp identifizieren kann und will, nur schlimmer zu werden droht. Verschanzt unter Sonnenbrille und weiten Hemden, rebelliert die Jugendliche gegen jegliche Zukunftspläne. Dann allerdings lernt sie die gleichaltrige Isla kennen, die in dem Ferienpark als Rettungsschwimmerin arbeitet. Ganz plötzlich steht die Welt von AJ Kopf. (film-rezensionen.de)
Sympathische Coming-of-Age-Komödie, die pointiert die Gefühlswelten der Protagonistin wie auch der Nebenfiguren erfasst. Die herrlich skurrile Komödie wurde beim Filmfestival in Glasgow mit dem Publikumspreis ausgezeichnet und von der Presse als einer der besten britischen Filme des Jahres gefeiert. Ein echtes Feel-Good-Movie! (Salzgeber)
Am Samstag Einführung:
Prof. Margit Reinhard-Hesedenz, Saarbrücken

Alternativer
Literaturnobelpreis 2018

MOI MARYSE C., ÉCRIVAINE NOIRE ET REBELLE

Guadeloupe 2012, R u B: Dimitry Zandronis, K: Audrey Dilan, Christophe Malinur, Johann Nertomb, Serge Taret, M: Fred Deshaies, Sch: Sandrine Trésor, 59 Min, FSK: keine Bewertung, **französische Originalversion**, Dokumentarfilm

Montag, 26. Juni, 20.00 Uhr

"Wer ist Maryse Condé? Das weiß wohl niemand; nicht einmal ich... " Zahlreiche Interviews hat Dimitry Zandronis zwischen 2007 und 2011 für sein Filmporträt mit der Schriftstellerin aus Guadeloupe geführt, die 2018 für ihr Lebenswerk mit dem alternativen Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Dass dieses Porträt nun mit ihrer eigenen Verunsicherung beginnt, setzt gleich den Ton für 59 Minuten Einblick in Leben und Schreiben von Maryse Condé: 1937 in Pointe-à-Pitre geboren, bricht sie im Alter von 16 Jahren auf nach Paris und wird im Laufe der Jahre in der Elfenbeinküste leben, in Guinea, Ghana, England, Senegal, den USA, und auch für einige Jahre nach Guadeloupe zurückkehren, bevor sie sich schließlich in Frankreich niederlässt. Es ist aber nicht nur ihr bewegtes Leben, das das Bestimmen der eigenen "Identität" in diesem Film so schwierig macht. Zandronis gewährt uns gleichzeitig einen Einblick in Condés zahlreiche literarische Veröffentlichungen, die ebenfalls gerne die Beziehung zwischen Wahrheit und Fiktion ausloten: Sei es in ihren autobiographischen Schriften oder auch in ihren Romanen, die oft "ein Stück ihrer selbst in sich tragen", wie der Regisseur beobachtet.

Im Anschluss Diskussion mit Prof. Dr. Anne-Sophie Donnarieix, Französische Literatur im europäischen Kontext, und Mario Laarmann, Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Esskulturen

DAS FESTMAHL IM AUGUST

I 2008, R u B: Gianni di Gregorio, K: Gian Enrico Bianchi, M: Ratchev & Carratello, Sch: Marco Spoletini, D: Gianni di Gregorio, Valeria De Franciscis, Marina Cacciotti, Maria Calì, Granzia Cesarini Sforza, Alfonso Santagata, Luigi Marchetti, 75 Min, FSK: 0, OmU

Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik, Italienische Sprache, Literatur und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr

Mitte August in der römischen Sommerhitze, kurz vor einem der wichtigsten Feiertage des Landes. Wer kann, nimmt sich frei und fährt aufs Land oder ans Meer. Nur der weißweindurstige Gianni nicht, der mit seiner dominanten alten Mutter unter einem Dach lebt und sich aufopferungsvoll um sie kümmert. Weil der in die Jahre gekommene Junggeselle einfach nicht nein sagen kann, hat er es aber nicht nur mit einer, sondern plötzlich gleich mit vier alten Damen zu tun. Und alle vier sind äußerst eigensinnig und alles andere als pflegeleicht. Die vier Damen benehmen sich wie Diven, streiten untereinander und büchsen abends schon mal aus. Doch im Laufe des langen Wochenendes wachsen die vier unterschiedlichen Frauen immer enger zusammen, und letztlich stellt sich doch so etwas Ähnliches wie eine Idylle ein. (ARTE)
DAS FESTMAHL IM AUGUST ist eine leichte und vergnügliche Komödie, die Lust auf Italien und die italienische Küche macht. Daneben hat der ungemein lebensbejahende Film aber auch eine ganz unaufdringliche Botschaft. Auch die älteren Semester haben noch das Recht auf ihr Vergnügen und nicht immer sind alle Regeln, die überbesorgte Kinder aufstellen, auch wirklich nötig. Und da darf dann auch mal der Ernährungsplan beiseitegeschoben werden und zumindest einmal im Jahr ganz hedonistisch genossen werden.
Vor allem wenn italienische Gaumenfreuden locken. (filmstarts.de)

Architektur und Film

ROBIN HOOD GARDENS

D 2022, R u B: Adrian Dorschner, Thomas Beyer, K: Simone Friedel, M: Jana Irmert, 90 Min, OmU, Dokumentarfilm

Einführung von Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Mittwoch, 28. Juni, 20.00 Uhr

Der 90-minütige Dokumentarfilm nimmt die ZuschauerInnen mit auf eine Zeitreise zurück in das London der 70er Jahre, wo nach dem Schock des Krieges eine euphorische Aufbruchstimmung auch die Architektur erfasste. ArchitektInnen wie Alison & Peter Smithson wollten mit Projekten wie den "Robin Hood Gardens" einer neuen, modernen Gesellschaft Räume zum Leben bauen und gleichzeitig der abstrakten Moderne mit "as found" eine humane, auf den Menschen ausgerichtete Architektur entgegensetzen. Der Film folgt der Geschichte dieses brutalistischen Sozialwohnungsbauprojektes im Spiegel der Jahrzehnte bis zum heutigen Tag, wo das Ensemble teilweise abgerissen wurde und einzelne Teile nach Venedig verschifft und dort auf der Architektur-Biennale wieder aufgebaut wurden. Der Film thematisiert die Widersprüche und Komplexität der modernen Architektur und ihre Implikationen in unsere Gesellschaft, stellt aber auch die Frage, was wir aus der Geschichte lernen können für ein besseres Leben in unseren Städten der Zukunft. Gemeinsam mit der Fotografin Hélène Binet erkundet der Film den spezifischen Raum der Robin Hood Gardens kurz vor dem Abriss im Jahr 2017. Der Film zeichnet ein vielschichtiges Porträt dieses Gebäudekomplexes, und es entwickelt sich eine Geschichte, die weit über das bloße Thema "Architektur" hinausgeht. (espazium.ch)

Staatliches Gewaltmonopol

LA CITÉ DE L'ORDRE

F 2021, R u B: Antoine Dubos, K: Victor Blondel, M: Teddy Elbaz, Camille Lloret-Linares, Sch: Benjamin Cataliotti Valdina, 51 Min, FSK: keine Bewertung, OmeU, Dokumentarfilm

Donnerstag, 29. Juni, 20.00 Uhr

Eine Frau liegt auf dem Boden, sie ist bewusstlos. Einige Polizisten halten einen Mann fest, der Film zeigt einen Innenraum. Sowohl die Polizisten als auch die Frau schreien. Eine andere Szene: Wir sehen Polizist:innen in kleinen Dreiergruppen, geschützt von einem durchsichtigen Schild, sie wehren sich gegen den Gegner. Kein Kommentar, die Umgebung ist trostlos, ein graues Nirgendwo und Überall. Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 bestimmen, dass die Menschenrechte von einer "öffentlichen Gewalt", einer force publique, garantiert werden müssen. Die Polizei wurde dann zu jenem besonderen Teil der Verwaltung, die das Recht und in bestimmten Fällen die Pflicht besitzt, Gewalt gegen Bürger:innen auszuüben. Was für eine Gewalt? Mit dieser Frage setzt sich der Dokumentarfilm LA CITÉ DE L'ORDRE (2021) des französischen Regisseurs Antoine Dubos auseinander. Dabei lässt der Film bewusst die Frage offen, welche Gewalt "legitim" ist und welche Grenzen überschreitet. Er zeigt etwas, ohne direkte Antworten zu geben. Er rechtfertigt nichts, klagt nichts an und verteidigt nichts, aber er schaut hin.

Moderation und Diskussion: Laurens Schlicht, Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Ines Heisig, Historisch orientierte Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Michael Bauer, CriThink e.V., Gesellschaft zur Förderung des kritischen Denkens und Handelns.

DAI presents: Jewish American experience on film

FUNNY GIRL

Freitag, 30. Juni, 19.00 Uhr

Die jüdische Komödiantin Fanny Brice (Barbra Streisand) wächst in einem Viertel der New Yorker Lower East Side auf und träumt davon, eines Tages ein großer Star zu werden. Sie interessiert sich vor allem für das Vaudeville-Theater, ein in New York äußerst beliebtes Unterhaltungstheater.
Doch der Weg nach oben ist steinig. Von den Kritikern wird ihr wegen ihres ungewöhnlichen Äußeren keine große Zukunft vorausgesagt, doch so leicht gibt sie ihren Traum nicht auf. Mit großer Entschlossenheit und Ehrgeiz schafft sie es, Mitglied der berühmten Ziegfiel Follies von Florenz Ziegfeld (Walter Pidgeon) zu werden. Nebenbei verliebt sie sich in den Charmeur Nick Arnstein (Omar Sharif). Doch ihr Aufstieg wird begleitet von Missgunst und Neid, die sie zuweilen an dem Sinn ihrer Karriere zweifeln lassen. (filmstarts.de)
Barbra Streisands Film-Debüt war gleich ein voller Erfolg: Die gelungene Mischung aus rührender Love-Story und amerikanischer Erfolgsgeschichte gespickt mit vielen Musik-Nummern, die die Stimme "der Streisand" richtig zur Geltung kommen ließen, wurde für insgesamt acht Oscars nominiert, u. a. auch als "bester Film". (moviemaster.de)

USA 1967, R: William Wyler, B: Isobel Lennart, K: Harry Stradling, M: Jule Styne, Sch: Maury Winetrobe, William Sands, D: Barbra Streisand, Omar Sharif, Kay Medford, Walter Pidgeon, Anne Francis, 151 Min, FSK: 12, OmU

■

Freiluftkino im Innenhof Café Kostbar

AFTERSUN

Samstag, 1. Juli, 22.00 Uhr

Ein Ferienort Ende der 1990er Jahre: Die 11-jährige Sophie verbringt die Sommerzeit mit ihrem Vater Calum. Schnell wird klar, dass sie sich nicht sonderlich oft zu sehen bekommen, doch vor allem die junge Sophie scheint die kostbare Zeit zu genießen. AFTERSUN vereint das Gefühl einer Coming-of-Age-Geschichte mit einer ergreifenden und ungewöhnlichen Vater-Tochter-Beziehung. Erzählt wird vor allem mit Aufnahmen von einem Videorekorder, wodurch wir die beiden immer wieder aus neuen Perspektiven sehen und eine zusätzliche filmische Auseinandersetzung entsteht. Ein schönes Detail, was sich darauf bezieht, dass der Film quasi rückblickend erzählt wird, durch Sophies zärtliche Erinnerungen an einen Urlaub mit ihrem Vater vor 20 Jahren – ein kraftvoller Mix aus Reflexion und Erinnerung. Ein Versuch, sich mit ihm zu versöhnen oder ihn zu verstehen? Es bleibt offen, und das ist auch in Ordnung. AFTERSUN ist das erste Werk in Spielfilmlänge der schottischen Autorin und Regisseurin Charlotte Wells, die sich bisher global mit diversen Kurzfilmen einen Namen machte. Ein berauschendes und feinsinnig erzähltes Familienporträt mit vielen Momenten, die einen zum Schmunzeln bringen, im nächsten Augenblick tief berühren und gegen Ende mit voller Wucht in den Kinosessel pressen (Sarah Falke, filmkunstkinos.de)
Für die Open-Air-Vorstellung bitte Kartenreservierung bei Café Kostbar 0681/37 43 60.
Eintritt: 7,50 Euro

GB/USA 2022, R u B: Charlotte Wells, K: Gregory Oke, M: Oliver Coates, Sch: Blair McClendon, D: Paul Mescal, Frankie Corio, Celia Rowlson-Hall, Sally Messham, Brooklyn Toulson, Spike Fearn, Ruby Thompson, Harry Perdios, 101 Min, FSK: 12, dtF

Deutsch-Amerikanisches Institut präsentiert
US-Klassiker

A. I. — KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

USA 2021, R u B: Steven Spielberg, K: Janusz Kaminski, M: John Williams, Sch: Michael Kahn, D: Haley Joel Osment, Jude Law, Frances O'Connor, Sam Robards, Brendan Gleeson, William Hurt, Jack Angel, 146 Min, FSK: 12, OmU
Am Montag Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Sonntag, 2. Juli und Montag, 3. Juli, 19.00 Uhr

In einer nicht allzu fernen Zukunft ist das Ehepaar Monica und Henry zutiefst unglücklich, da ihr Sohn Martin im Koma liegt. Henry bewirbt sich um den ersten künstlich erschaffenen perfekten Kinderroboter und bald kommt mit David der vorbildliche Kinderersatz ins Haus. Als Monica ihre anfängliche Ablehnung überwunden hat, bahnt sich die Katastrophe an: Martin ist aufgewacht und kommt wieder zu seinen Eltern nach Hause. Nach einer Reihe gefährlicher Zwischenfälle und unangenehmer Konflikte sehen die Eltern nur noch eine Lösung – sie setzen das Ersatzkind David aus. Für das perfekte Kunstkind beginnt nun eine 2000 Jahre währende Odyssee mit dem sehnlichsten Wunsch, ein lebendiger Mensch zu werden und echte Liebe zu erleben. Steven Spielbergs Zukunftsmärchen setzt auf die gewagte Kombination von futuristischer Vision und archaischen Werten. Der Kinderroboter, der äußerlich wie ein echtes Kind erscheint und in seinem Innern doch "nur" aus 100 Meilen Glasfaser besteht, macht sich auf die Suche nach der märchenhaften blauen Fee, die ihn zu echtem Leben erwecken soll. Das hoch entwickelte Kunstwesen hat als erstes seiner Art Wünsche und Träume und empfindet Trauer und Enttäuschung, weil es sie nicht realisieren kann. Wieder einmal schafft Spielberg faszinierende Bilderwelten und lädt ein sich in dieser phantastischen und bedrückenden Zukunftsvision existenziellen Grundfragen zu stellen. (kinofilmwelt.de)

■

Esskulturen

FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS

MUJERES AL BORDE DE UN ATAQUE DE NERVIOS E 1987, R u B: Pedro Almodóvar, K: José Luis Alcaine, M: Bernardo Bonezzi, Sch: José Salcedo, D: Carmen Maura, Antonio Banderas, Julieta Serrano, Rossy de Palma, María Barranco, Kiti Manver, Guillermo Montesinos, 89 Min, FSK: 12, OmU

Dienstag, 4. und Mittwoch, 5. Juli, 19.30 Uhr

Drama, Drama, Drama! Iván und Pepa sind Synchronsprecher und ein seit vielen Jahren glückliches Paar – scheinbar. Bis Iván vom einen Tag auf den anderen per Nachricht auf dem Anrufbeantworter Schluss macht. Pepa sieht rot. Und findet zu allem Überfluss heraus, dass Iván bereits mit Lucía verheiratet ist, mit der er außerdem einen Sohn namens Carlos hat. Am Rande des Nervenzusammenbruchs löst Pepa ihre Wohnung auf – und ausgerechnet Carlos steht als Mietinteressent vor ihrer Tür. Doch damit nicht genug: Pepas hypochondrische Freundin Candela ist in eine verrückte Geschichte mit Terroristen verstrickt. Die feministische Anwältin Paulina Morales ist da keine große Unterstützung. Kurz bevor die Welt im Desaster untergeht, tauchen zwei Polizisten bei Pepa auf.
"Es ist leichter, Mechanik zu studieren als die Psyche eines Mannes" – konstatiert trocken die Hauptfigur Pepa am Schluss von Pedro Almodóvars Film. Der Film ist eine Komödie voll beißenden Humors, eine Sozialsatire und eine Liebeserklärung an die Frauen, wie nur Pedro Almodóvar sie machen kann. Auch wenn es nicht die erste schrill bunte Komödie von Almodóvar ist, verhalf sie ihm und dem Schauspieler Antonio Banderas zum internationalen Durchbruch. (ard.de)
Am Dienstag Einführung: Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunk Hispanistik, Universität des Saarlandes

15. Ausgabe
des Créajeune Wettbewerbs

Mittwoch, 5. Juli, 9.30 und 11.15 Uhr

FILME VON KINDERN

CENTER SHOCK UNICORN

DAS BUCH DES GRAUENS

LE COUPABLE

CAROTTE

TOUS ENSEMBLE ...

■ CENTER SHOCK UNICORN
D 2022, 18 Min, FSK: 6
Einem Einhorn aus Schuppen gelingt es, eine Gruppe von Menschen mit Süßigkeiten namens Center shock zu überzeugen und zu hynoptisieren, damit sie ihm helfen, Geld zu stehlen.

■ DAS BUCH DES GRAUENS
D 2022, 7 Min, FSK: 6
In einer alten Bibliothek finden ein paar Jugendliche ein mysteriöses Buch, das auf seinen vergilbten Seiten eine große Gefahr verbirgt. Eine Gefahr, welche die gesamte Menschheit bedrohen wird ...
Doch zum Glück weiß der Großvater Rat.

■ LE COUPABLE
LUX 2022, 5 Min, FSK: 6
In einem seit vier Jahren unaufgeklärten Mordfall versucht ein Inspektor den Fall anhand eines einzelnen Handschuhs zu lösen. Er hat vier Verdächtige zum Verhör in einem Verlies zusammengebracht. Wird er endlich die Wahrheit erfahren und den SCHULDIGEN finden?

■ CAROTTE
B 2022, 3 Min, FSK: 6
Achille, der Hase ist der Bürgermeister von Carotteville, einer Stadt, in der alles eine Karotte ist!

■ TOUS ENSEMBLE POUR LA NATURE
F 2022, 7 Min, FSK: o.A.
Marine und Pierre gehen im Wald spazieren. Pierre spielt mit seinem Hund Pepper, als sie eine Müllhalde entdecken. Marine kann das Verhalten nicht verstehen und wird wütend, während Pepper verschwindet und in einem Sumpf voller Müll stecken bleibt. Marine gelingt es, ihn zu retten. Wütend beschließen Pierre und Marine, die Leute im Dorf zu alarmieren und sie dazu zu bringen, mit ihnen den Wald zu säubern.

■

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name: .....
.....
Straße: .....
Ort: .....
fon/fax: .....
e-mail: .....
Datum: .....

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift: .....

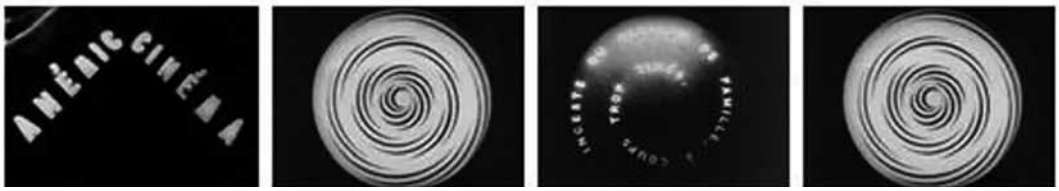
KURZFILME:

Donnerstag, 6. Juli, 20.00 Uhr

BALLET MÉCANIQUE (Fernand Léger), ANÉMIC CINÉMA (Marcel Duchamp), LA COQUILLE ET LE CLERGYMAN (Germaine Dulac) und ENTR'ACTE (René Clair), ca. 80 Min, FSK: 0

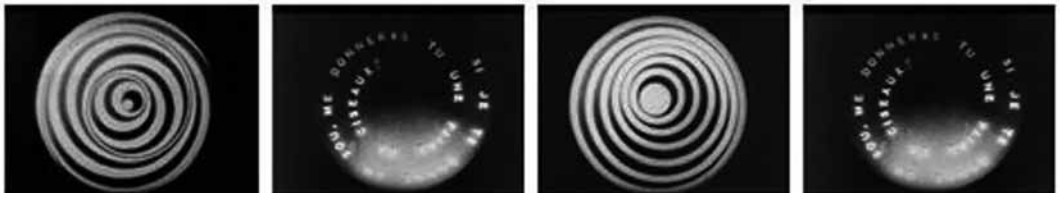
MIT LIVE-MUSIK VON BERNHARD LEONARDY AN DER FESTIVAL-ORGEL

EINFÜHRUNG: DR. FLORIAN HENKE, ROMANISTIK, UNIVERSITÄT DES SAARLANDES



Viele Künstler waren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf der Suche nach einem Null-Punkt in der Kunst; man denke dabei an John Cage, der in seinem Werk 4'33 ein Orchester vier Minuten und 33 Sekunden still auf der Bühne sitzen ließ, oder an den Maler Kasimir Malewitsch, der 1915 ein schwarzes Quadrat auf eine weiße Leinwand malte. Auch in der Welt des Kinos waren Filmemacher auf der Suche nach einer Reduktion in einer Zeit der glitzernden Filmpaläste und überladenen und rein an einer Handlung orientierten Filmproduktionen. Kurzerhand nahmen viele bildende Künstler selbst die Kamera zur Hand und machten sich auf die Suche nach dem Film in seiner reinsten Form. Entstanden sind "an abstrakter Malerei orientierte Animationen elementarer geometrischer Formen". Der bekannteste unter ihnen ist sicherlich Marcel Duchamp, der mit seinen Ready-Mades Alltagsgegenstände zur Kunst erhob und so die Kunstwelt in Europa und den USA revolutionierte. Aber auch bekannte Künstler wie Fernand Léger und Filmemacher wie René Clair und Germain Dulac nahmen sich des Genres des experimentellen Kurzfilms an. Der Abend verspricht ein hypnotisches Kinoerlebnis voller geometrischer Formen und optischer Täuschungen.

(musikfestspielesaar.de)



Cinéconcert

SALOME

SALOMÉ
USA 1923, R: Charles Bryant, B: Natascha Rambova (als Peter M. Winters), K: Charles van Enger, D: Mitchell Lewis, Rose Dione, Alla Nazimova, Nigel De Brulier, Earl Schenck, 73 Min, s/w
Einführung: Waldemar Spallek

Freitag, 7. und Samstag, 8. Juli, 20.00 Uhr

Salome, Stieftochter des judäischen Tetrarchen Herodes Antipas, will den gefangen gehaltenen Propheten Jochanaan sehen und verliebt sich in ihn. Weil Jochanaan auf ihre Verführungsversuche nicht eingeht und ihr einen Kuss verweigert, sinnt Salome auf Rache: Sie will für Herodes, der für sie mehr als nur stiefväterlich empfindet, den "Tanz der Sieben Schleier" tanzen, dafür fordert sie den Kopf Jochanaans in einer silbernen Schüssel. Herodes versucht vergeblich, Salomé umzustimmen, doch da er einen Schwur geleistet hat, lässt er Salome tanzen und Jochanaan enthaupten. Als Salome die Schüssel mit Jochanaans abgeschlagenem Kopf gereicht wird, küsst sie, lasziv triumphierend, dessen Mund. Herodes wendet sich angewidert ab und gibt den Befehl, auch Salome zu töten. (Wikipedia.de)
SALOME ist die Stummfilmversion der Tragödie von Oscar Wilde, deren Drehbuch Natascha Rambowa, die Frau des berühmten Schauspielers Rudolph Valentino, unter dem Pseudonym Peter M. Winters verfasst hat. Mit seinen avantgardistischen Dekors, der ausschließlich schwulen Cast und Crew und der exzentrischen Hauptdarstellerin mit ihrem skandalumwitterten Privatleben ist Salomé ein früher Meilenstein des queeren Kinos. (babylonberlin.eu)
Live-Musikbegleitung von der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing

■

DAI presents: Jewish American experience on film

ARMAGEDDON TIME

USA/BRA 2022, R u B: James Gray, K: Darius Khondji, M: Christopher Spelman, Sch: Scott Morris, D: Anne Hathaway, Anthony Hopkins, Jeremy Strong, Banks Repeta, Jaylin Webb, Jessica Chastain, Tovah Feldshuh, 115 Min, FSK: 12, OmU

Sonntag, 9. Juli, 19.00 Uhr

New York im Spätsommer 1980: Paul ist das jüngste Mitglied einer gut situierten jüdischen Familie. Doch zwischen seiner viel beschäftigten Mutter Esther, seinem bemühten, aber strengen Vater Irving und seinem streitsüchtigen Bruder Ted fühlt er sich oft einsam und verloren. Allein sein liebevoller Großvater Aaron (Anthony Hopkins) scheint ihn wirklich zu verstehen und seine Interessen zu fördern. Zu Beginn des neuen Schuljahres lernt Paul den Schwarzen Jonathan kennen, einen "Sitzenbleiber", der in ärmlichen Verhältnissen bei seiner kranken Großmutter lebt. Er freundet sich mit dem älteren Jungen an, der allen Problemen zum Trotz fest an Werte wie Ehrlichkeit und Loyalität glaubt. Doch es dauert nicht lange, bis Paul immer mehr bewusst wird, dass nicht jeder in dieser Welt die gleichen Chancen hat. (votivkino.at)
Das autobiografische Familiendrama erzählt von den Dualitäten und Komplexitäten, die eine jüdische Familie innerhalb der sozialen Verwerfungen der 1980er-Jahre erlebt. Dabei gibt der Film nie die Perspektive eines Jungen auf, der sich vergeblich gegen die unverständlichen und ungerechten Strukturen zu wehren versucht. (filmdienst.de)
Regisseur James Gray legt mit ARMAGEDDON TIME einen Film vor, der auf anfangs beiläufige, dann immer intensiver werdende Weise von den pervertierten Strukturen der amerikanischen Gesellschaft erzählt. (filmstarts.de)

AK-Filmtage 2023 - Eröffnung

EIN NASSER HUND

D 2020, R u B: Damir Lukačevic, K: Sten Mende, M: Boris Bojadzhiev, Sch: Christoph Strothjohann, D: Doguhan Kabadayi, Mohammad Eliraqui, Derya Dilber, Omar Antabli, Kida Khodr Ramadan, Samy Abdel-Fattah, Emircan Yildirim, 103 Min, FSK: 12

Montag, 10. Juli, 18.00 Uhr

Die Verfilmung des autobiografischen Romans von Arye Sharuz Shalicar erzählt die Geschichte des jüdischen Jungen Soheil, der seine jüdischen Wurzeln verleugnet, um einer muslimischen Gang angehören zu können. Mit seinem Mut zur Ambivalenz und einer radikal ehrlichen Erzählweise ist EIN NASSER HUND authentisch und spannend zugleich. Der Film erzählt seine Geschichte von Anfang an mit einem klaren Bekenntnis zu Authentizität und Radikalität. Der Umgang innerhalb der Gang und die Auseinandersetzung mit verfeindeten Gruppen lässt fast einen dokumentarischen Eindruck entstehen. Doch neben dem Einblick in ein Milieu erzählt EIN NASSER HUND auch die Geschichte eines jungen Menschen, der nicht nur auf der Suche nach einem Platz im Leben und der Gesellschaft ist, sondern auch nach seiner eigenen Identität. Die Zugehörigkeit zu einer Religion steht hierbei, so relevant sie auch ist, nur stellvertretend für etwas, was einen Menschen eben gesellschaftlich definiert – in den Augen anderer und für sich selbst. Die exzellenten Jungdarsteller*innen wirken überzeugend in ihren Rollen und können die Konflikte auch anhand eines schnörkellos erzählenden Drehbuchs vermitteln. Und auch filmisch kann EIN NASSER HUND in allen Belangen, ob Kamera, Montage, Musik oder die Auswahl des Settings, überzeugen. (fbw-filmbewertung.com)

Begrüßung: Thomas Otto, Arbeitskammer des Saarlandes und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur. Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Damir Lukačevic.

■

AK-Filmtage 2023

MARIO

CH 2018, R: Marcel Gisler, B: Thomas Hess, Marcel Gisler, Frederic Moriette, K: Sophie Maintigneux, M: Michael Duss, Sch: Thomas Bachmann, D: Max Hubacher, Aaron Altaras, Jessy Moravec, Jürg Plüss, Doro Müggler, Andreas Matti, Joris Gratwohl, 124 Min, FSK: 0, OmU

Dienstag, 11. Juli, 19.00 Uhr

Die letzte homophobe Bastion in unserer vermeintlich so aufgeklärten Gesellschaft scheint immer noch der Profi-Fußball zu sein. Schwule Topspieler outen sich einfach nicht während ihrer aktiven Zeit. Diese schmerzliche Einsicht widerlegt Marcel Gislers neuer Film nicht. Die anrührende Liebesgeschichte zweier Junior-Kicker erzählt auch von Anfeindungen, Doppelmoral und Verzicht. Die Darsteller-Leistungen seiner beiden jungen Schauspieler Max Hubacher und Aaron Altaras sind ein zusätzliches Plus in diesem sensiblen Drama. Als der deutsche Stürmer Leon neu in eine Berner Fußballjugendmannschaft aufgenommen wird, beäugen ihn seine Teamkameraden zunächst kritisch. Auch Mario spürt die Konkurrenzsituation, denn Leon und er spielen auf der gleichen Position. Doch bald erkämpfen sich beide Jungstars einen Stammplatz in der Mannschaft und freunden sich zudem an. Schließlich ziehen sie sogar gemeinsam in eine vom Verein gesponserte Wohnung. Mit seiner besten Freundin Jenny verbindet Mario ein rein platonisches Verhältnis. Als der äußerst attraktive Leon sich Mario nähert, wehrt sich Mario zunächst. Doch bald kann er Leon nicht mehr widerstehen und die beiden werden ein Liebespaar.
(Kira Taszman, filmecho/filmwoche)

AK-Filmtage 2023

BREAKING THE ICE

A 2022, R u B: Clara Stern, K: Johannes Hoss, M: Benedikt Palier, Sch: Matthias Writze, D: Alina Schaller, Judith Altenberger, Tobias Resch, Pia Hierzegger, Wolfgang Böck, 102 Min, FSK: 12

Mittwoch, 12. Juli, 19.00 Uhr

Der Film erzählt die Geschickte des Eishockeyteams „Dragons" und Kapitänin Mira. Mira lebt für den Eishockeysport und führt mit starkem Willen als Kapitänin ihr Team. Eine Herausforderung, dies mit ihrer Rolle im elterlichen Weinbau zu vereinen: mit ihrer Mutter und ihrem unternehmungslustigen, aber immer dementeren Opa führt sie den Hof – mit der ganzen Verantwortung. Dem täglichen Druck begegnet sie mit Härte und Disziplin, aber als die neue Spielerin Theresa zum Team stößt und beide sich verlieben, wird ihr starres Weltbild in Frage gestellt. Und als auch noch Miras verschwundener Bruder Paul auftaucht und alle drei sich im nächtlichen Wien verlieren, entdeckt Mira die Freiheit, die es bedeutet, Regeln zu brechen, sich selbst neu zu erfinden – und dass man nur lieben kann, wenn man loslässt. BREAKING THE ICE ist ein Film über Veränderungen, Metamorphosen, Weiterentwicklungen, über das spielerische Ausprobieren von Identitäten und letztendlich auch über die Schmerzen, derer es bedarf, um die zu werden, die man eigentlich längst schon ist. Beim gerade zu Ende gegangenen 44. Filmfestival Max Ophüls Preis wurde Clara Sterns Film mit gleich drei Auszeichnungen bedacht (dem Preis der Jugendjury, dem Preis für den gesellschaftlich relevanten Film und dem Fritz Raff Drehbuchpreis). (kino-zeit.de)

■

AK-Filmtage 2023

TOUBAB

D/SEN 2020, R: Florian Dietrich, B: Arne Dechow, Florian Dietrich, K: Max Preiss, M: Jacob Vetter, Sch: Jörg Volkmar, Florian Dietrich, Heike Parplies, Robert Kummer, D: Farba Dieng, Julius Nitschkoff, Valerie Koch, Michael Maertens, Seyneb Saleh, 97 Min, FSK: 12

Donnerstag, 13. Juli, 19.00 Uhr

Nach seiner Entlassung aus der Haft freut sich Babtou riesig auf einen Neuanfang und die neu gewonnene Freiheit. Der ehemalige Kleingangster hat sich in der Haft weiterentwickelt und ist gereift. Jetzt will er sich mit seinem besten Kumpel Dennis ins Leben stürzen. Doch eine Willkommensparty, bei der alle Freunde aus dem Block versammelt sind, gerät außer Kontrolle und noch am selben Abend hat Babtou die Hände wieder in Handschellen. Und es drohen heftige Konsequenzen. Er soll in Kürze in seine "Heimat" Senegal ausgewiesen werden. Um eine Abschiebung zu verhindern, reift in Babtou ein Plan: Wenn er es schafft, Dennis zu einer Scheinehe zu überreden, hätte Babtou dauerhaftes Aufenthaltsrecht in Deutschland. Doch glauben ihm die Behörden? Die mit nachdenklichen Untertönen garnierte Komödie TOUBAB beweist, dass man sich ernsten Themen mit Ironie und intelligentem Witz nähern kann. TOUBAB verhandelt darüber hinaus weitere brisante, komplexe Inhalte wie Schwulen- und Ausländerfeindlichkeit, die Beziehung zu den Eltern und die Macht der sozialen Medien. Welch unangenehme Konsequenzen etwa die Verbreitung eines Youtube-Videos nach sich ziehen kann, erfährt die Hauptfigur am eigenen Leib. Endlich ein deutscher Film, der sich für die Hintergründe der Migration interessiert – vor Ort und in einer Komödie! Heraus kommt ein sehenswerter Film, dessen Stärke die Balance zwischen unaufdringlicher Leichtigkeit und absichtsvoller Inszenierung ist. (programmkino.de)

AK-Filmtage 2023

EINE TOTAL NORMALE FAMILIE

DK 2020, R u B: Malou Reymann, K: Sverre Sørdal, M: Thomas Arent, Hans Christian Arnt Torp, Sch: Ida Bregninge, D: Kaya Toft Loholt, Mikkel Boe Følsgaard, Rigmor Ranthe, Neel Rønholt, 93 Min, FSK: 6, OmU

Freitag, 14. Juli, 19.00 Uhr

Am Anfang steht ein Appell. "Ihr müsst lernen, als Team zu funktionieren", ermahnt der Vater seine Tochter, die sich beim Fußballtraining mal wieder etwas zu sehr auf ihr Ego fixiert hat. Dass der Satz schon bald in einem ganz anderen Feld Bedeutung haben wird – dem Mikrokosmos Familie –, davon hat die 11-jährige Emma in diesem Moment natürlich nicht die leiseste Ahnung. EINE TOTAL NORMALE FAMILIE beginnt wie ein typischer Familienfilm, in der Schilderung ritueller Abläufe spielt er ganz bewusst mit den Konventionen des Genres – etwa wenn sich zu Anfang die bürgerliche Familie in aller Normalität am Esstisch zusammenfindet. Mit der Ankündigung, dass die Eltern sich scheiden lassen, versetzt Mutter Helle ihren beiden Töchtern Emma und Caroline kurz darauf einen Schock. Doch die eigentliche Nachricht kommt erst: "Wir lassen uns scheiden, weil Papa eine Frau sein möchte." (sissymag.de) Malou Reymann gelingt in ihrem sehr berührenden Regiedebüt der Spagat zwischen Tragik und subtiler Komik ganz wunderbar. Eine weitere Stärke ihres Films ist, dass sie für ein Thema sensibilisiert, ohne es kontinuierlich zu problematisieren. Mit EINE TOTAL NORMALE FAMILIE liefert sie eine schöne und universelle Parabel darüber ab, dass es auf biologische Äußerlichkeiten eben nicht ankommt. Und, dass vielleicht gerade Veränderungen, so groß sie anfangs auch anmuten mögen, genau das sind: total normal. (programmkino.de)

■

Nachteinhalb

PIRANHAS

PIRANHA
USA 1978, R: Joe Dante, B: John Sayles, K: Jamie Anderson, M: Pino Donaggio, Sch: Mark Goldblatt, Joe Dante, D: Bradford Dillman, Heather Menzies, Kevin McCarthy, Keenan Wynn, Dick Miller, Barbara Steele, Belinda Balaski, 94 Min, FSK: 16, OmU

Freitag, 14. Juli, 22.00 Uhr

Maggie McKeown verdient sich ihren Lebensunterhalt mit der Suche nach vermissten Personen. Als sie zwei verschwundenen Leuten nachspürt, lernt sie Paul Grogan kennen, der sich nach einer gescheiterten Ehe in einer abgelegenen Gegend vergräbt. Die junge Frau ahnt nicht, was sie heraufbeschwört, als sie Wasser aus einem Versuchsbassin auf einem verlassenen Militärgelände ablässt, weil sie zu Recht annimmt, dass die beiden Vermissten darin umgekommen sind. In dem Becken befanden sich Piranhas, die die US-Army während des Vietnamkriegs als Geheimwaffe einsetzen wollte. Mit dem abgelassenen Wasser gelangen die gefürchteten Raubfische in einen Fluss und weiter in benachbartes Gewässer. Von dem ehrgeizigen Wissenschaftler Dr. Hoak erfährt Maggie, was sie angerichtet hat. Hoak gehört bald zu den ersten Opfern der Killerfische; dennoch versucht Colonel Waxman von der US-Army zu vertuschen, was passiert ist. Damit bringt er nicht nur das Leben vieler Kinder in einem Feriencamp am See in tödliche Gefahr, auch für die Besucher eines neu eröffneten Vergnügungsparks bahnt sich eine Katastrophe an. Maggie und Grogan setzen alles daran, das zu verhindern. (fernsehserien.de)

Einführung:
Markus Huppert, Universität Trier und Kino achteinhalb

Neue polnische Filme

FUCKING BORNHOLM

PL 2022, R: Anna Kazejak, B: Filip K. Kasperaszek, Anna Kazejak, K: Jakub Stolecki, M: Jerzy Rogiewicz, D: Agnieszka Grochowska, Maciej Stuhr, Grzegorz Damiecki, Jasmina Polak, 99 Min, FSK: keine Bewertung

Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juli, 20.00 Uhr (OmU), Sonntag, 23. und Montag, 24. Juli, 20.00 Uhr (dtF)

Sonne, Meer und Glücklichsein rund um die Uhr: Auf den Urlaubstagen liegt oft ein erheblicher Druck, nun all das nachholen zu müssen, was im stressigen Alltag vermisst wird. Mitunter ist die Spaßbelastung derart heftig, dass sie die letzte Luft aus den familiären Beziehungen drückt, die diese gerade noch aufrechterhält. Die polnische Regisseurin Anna Kazejak beweist in ihrem dritten Spielfilm ein hochsensibles Gespür für die Risse, aus denen Spontaneität, Lebensfreude und das einstige Glück entweichen. Sie untersucht die Spannungen innerhalb und zwischen zwei Paaren mit einem analytisch scharfen, manchmal bösen, aber insgesamt erheiternden Blick. (kino-zeit.de)
Auf der dänischen Insel Bornholm verbringen zwei Familien gemeinsam ihren traditionellen Kurzurlaub. An bester Strandlage werden die Camper abgestellt und ein Zelt für die drei Jungs aufgeschlagen – so weit, so gut. Doch ein Zwischenfall mit den Kindern bringt die Idylle aus dem Gleichgewicht: Was als unausgereifter Zwist beginnt, entwickelt sich allmählich zum handfesten Streit. Schon bald werden Tücken der Kindererziehung, Midlife-Krisen und Eheprobleme schonungslos offengelegt – und die ursprünglich erholsamen Ferien verwandeln sich in ein läuterndes Fegefeuer.
(Arsenal Filmverleih)

■

DAI präsentiert und Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

DIE FABELMANS

USA 2022, R: Steven Spielberg, B: Steven Spielberg, Tony Kushner, K: Janusz Kaminski, M: John Williams, Sch: Michael Kahn, Sarah Broshar, D: Michelle Williams, Gabriel LaBelle, Paul Dano, Seth Rogen, Judd Hirsch, Jeannie Berlin, 151 Min, FSK: 12

Montag, 17., Dienstag, 18. Juli, 19.00 Uhr (OmU), Mittwoch, 19. Juli, 15.00 Uhr (dtF) und Freitag, 21. Juli, 19.00 Uhr (dtF)

In DIE FABELMANS nimmt Steven Spielberg das Publikum mit auf eine heiter-wehmütige Reise in seine Kindheit und Jugend. Großartig inszeniert, geschrieben, gespielt. Und dazu eine mitreißende Liebeserklärung an die Kreativität des Filmemachens. (fbw-filmbewertung.com)
Sammy Fabelman ist acht Jahre alt, als er das Kino für sich entdeckt. 1952 nehmen ihn seine Eltern in eine Vorführung von Cecil B. DeMilles DIE GRÖSSTE SCHAU DER WELT mit. Ein Zugunglück im Film fasziniert Sammy ganz besonders und er stellt es mit seiner Modelleisenbahn nach. Ermuntert von der kunstbegabten Mutter, nimmt er es mit der 8-mm-Kamera seines Vaters auf. Fortan filmt Sammy im familiären Umfeld, anfangs mit den jüngeren drei Schwestern. Später, am neuen Wohnort in Arizona, dreht er mit seiner Pfadfindergruppe. Entlang seiner Jugenderlebnisse, zu denen auch antisemitische Anfeindungen und die Scheidung der Eltern gehören, erzählt Spielberg von der magischen Kraft des Kinos und von der Quelle seiner Kunst in der eigenen Familie. DIE FABELMANS ist ein sehr persönlicher Film, in dem Maximen von Onkel Boris, einem Löwenbändiger und Filmveteranen, ebenso nachklingen wie Ratschläge von John Ford. Am stärksten aber der entscheidende Satz der Mutter: "Filme sind Träume, die man niemals vergisst." (berlinale.de)

Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor:

DER GEBURTSTAG

D 2019, R u B: Carlos A. Morelli, K: Friede Clausz, M: Florian Sievers, Sch: Hannah Schwegel, Lorna Hoefler Steffen, D: Mark Waschke, Anne Ratte-Polle, Finnlay Jan Berger, Kasimir Brause, Anna Brüggemann, Knut Berger, Mélanie Fouché, 79 Min, s/w, FSK: 6

Mittwoch, 19. Juli, 20.00 Uhr

Der siebenjährige Lukas hat Geburtstag. Trotz angespannter Verhältnisse organisieren die getrennt lebenden Eltern Matthias (Mark Waschke) und Anna (Anne Ratte-Polle) eine große Kinderparty mit Pinata und Torte. Im Wohnzimmer toben die Kinder, in der Küche die Eltern: Der gestresste Matthias hat, mal wieder, das anstehende Vater-Sohn-Wochenende abgesagt und den versprochenen Zoobesuch verschoben. Als die Party vorbei ist, folgt das nächste Problem: Der kleine Julius wird von seinen Eltern nicht abgeholt. Matthias will den fremden Jungen eigentlich nur loswerden, doch die Ereignisse überschlagen sich. Angetrieben von seinem erwachenden Beschützerinstinkt, übernimmt der Teilzeit-Papa Verantwortung für den hilflosen Julius und seine Augen öffnen sich schließlich auch für die Bedürfnisse seines eigenen Sohns. Regisseur Carlos Morelli inszeniert in bestechenden Schwarz-Weiß-Bildern eine scheinbar alltägliche Familiensituation. Doch DER GEBURTSTAG enthält all das, was man von einem Kindergeburtstag am wenigsten erwartet: Unwetter, Streit und lange Gesichter. Nach seinem Langfilmdebüt "Mi Mundial" liefert Morelli einen originellen Film Noir über einen Teilzeit-Vater, der über Nacht erkennt, was für ihn wirklich wichtig ist. Der Drehort Halle an der Saale liefert zudem wunderbare Kulissen für den atmosphärischen Retro-Look. (wfilm.de)

Einführung: Christine Pop, Psychologin und Psychoanalytikerin

■

Frauen * Leben * Freiheit

HOLY SPIDER

DK/D/S/F 2022, R: Ali Abbasi, B: Ali Abbasi, Afshin Kamran Bahrami, K: Nadim Carlsen, M: Martin Dirkov, Sch: Olivia Neergaard-Holm, D: Zar Amir Ebrahimi, Forouzan Jamshidnejad, Nima Akbarpour, Mesbah Taleb, 119 Min, FSK: 16, OmU

Mittwoch, 20. Juli, 19.00 Uhr

Eine Reihe von unaufgeklärten Morden an Prostituierten hält die Heilige Stadt Maschhad im Nordosten des Iran in Atem: "Spinnenmörder" nennen sie den Serienkiller, der von sich glaubt, die Arbeit Gottes zu verrichten, indem er die Straßen vom Dreck befreit. Die Journalistin Rahimi wird von ihrer Zeitung geschickt, dem Fall nachzugehen – und bekommt als Frau in einer von Männern dominierten Welt ein Hindernis nach dem anderen in den Weg gelegt. Doch Rahimi gibt ihre Suche nach der Wahrheit nicht einfach auf. Während die Behörden tatenlos zusehen, wie der Mörder ein Opfer nach dem anderen in sein Netz lockt, kommt sie dem Täter immer näher. Entsetzt muss sie feststellen, dass er von vielen Menschen in der Stadt als Held gefeiert wird, und seine Verurteilung mehr als ungewiss scheint. Basierend auf dem erschütternden wahren Kriminalfall des "Spinnenmörders" Saeed Hanaei, der zu Beginn der 2000er-Jahre in der Heiligen Stadt Maschhad 16 Prostituierte ermordete, realisierte der gefeierte iranisch-stämmige Regisseur Ali Abbasi einen ebenso packenden wie ungewöhnlichen Thriller. Dabei hat HOLY SPIDER weit mehr zu bieten als pure Spannung. Der Film ist ein gewagter Drahtseilakt, der ein ganz anderes Bild des Iran zeichnet, als man es bisher aus Filmen kennt. (alamodefilm.de)

Im Anschluss Diskussion mit VertreterInnen von RAMESCH Forum für Interkulturelle Begegnung e. V.

Ciné Club français -
"Open Air" im Innenhof des
Café Kostbar

MEIN LIEBHABER, DER ESEL & ICH

F 2020, R u B: Caroline Vignal, K: Simon Beaufils, M: Matei Bratescot, Sch: Annette Dutertre, D: Laure Calamy, Benjamin Lavernhe, Olivia Côte, Marc Fraize, Jean-Pierre Martins, Louise Vidal, Lucia Sanchez, Maxence Tual,97 Min, FSK: 6, OmU

Samstag, 22. Juli, 21.45 Uhr

Vom Liebhaber versetzt, begibt sich eine Lehrerin auf eine einsame Trekking-Tour mit einem Begleit-Esel. Das störrische Tier fordert ihre ganze Geduld. Fördert ganz nebenbei jedoch völlig neue, erfrischende Erkenntnisse über das Leben und die Liebe. Seit langem freut Lehrerin Antoinette sich auf die Ferien mit ihrem heimlichen Geliebten Vladimir, dem attraktiven Vater einer ihrer Schülerinnen. Vom Liebhaber wird sie brüsk versetzt, als dessen Ehefrau mit der Familie eine Woche zum Wandern will. Kurz entschlossen reist Antoinette gleichfalls in den Nationalpark der Cevennen. Ahnungslos hat sie für ihre Trekking-Tour einen Begleit-Esel gebucht. Das Grautier namens Patrick präsentiert sich dann auch als denkbar störrisch, andererseits erweist es sich als ziemlich geduldiger Zuhörer. Auf einsamen Trampelpfaden durch malerische Naturkulissen gerät für Antoinette der Weg zum Ziel. Sowie zur Quelle ganz neuer, erfrischender Erkenntnisse. Als Vladimir samt Familie schließlich auftaucht, werden die Liebeskarten radikal neu gemischt. Patrick erträgt das alles naturgemäß mit stoischer Ruhe. (centralfilm.de)
Eine ebenso muntere wie sorgfältig inszenierte Komödie, die eine große Leichtigkeit besitzt, ohne dabei je trivial zu wirken. Neben den Naturschauwerten und einer ausgezeichneten Hauptdarstellerin zeichnet sich der Film über eine Selbstfindung auch durch die detailgenaue Erfassung der besonderen Sphäre des Wandertourismus aus. (filmdienst.de)

impressum
Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21
E-Mail: info@kinoachteinhalb.de
Internet: www.kinoachteinhalb.de
Titelbild: Ingrid Kraus (Stills aus: PHASE IV, BIGGER THAN US, MITTAGSSTUNDE, HINTER DER MASKE)
Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko
Layout: Ingrid Kraus
Texterfassung: Gerd. R. Meyer
Facebook: Olga Dovydenko
Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely
Presse, Internet: Gerd R. Meyer, André Fischer
Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle, Theodor Wülfing, François Schwamborn, André Fischer, Alper Cevik
Systemadministration/Internet:
Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer
Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken
Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:
Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.
Barrierefreiheit:
Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.
Eintrittspreise:
7,00/6,00 Euro
Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro
RentnerInnen: 6,00 Euro
Kinder: 4,00 Euro Kinderkino
AK-Filmtage abends: 4,00 Euro
Cinéconcert: 9,00 Euro, emäßigt 8,00 Euro
Cinéclub français: 5,00 Euro
Aufpreis bei Überlänge
Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:
www.kinoachteinhalb.de
Aktualität und Trailer:
*Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.*

SR 2
KULTURRADIO
UKW 91,3 | SR2.DE | dab+

SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT